

# ROTBLAU



#56  
Entwickelt und gestaltet in Basel  
vom FC Basel 1893.  
CHF 11.-

GABRIEL WÜTHRICH UND MARWIN HITZ IM GESPRÄCH

# Goalie- versum

SPIELERINNENPORTRÄT ÜBER TYARA BUSER

«Der FCB ist mein Zuhause»

NOVARTIS

macron

baloise

CLG

ALU  
FELDSCHÜSSCHEN

hoffmann  
automobile

Sunrise



# Der neue vollelektrische ID. Buzz



Jetzt vorbestellen

## Elektromobilität in einer neuen Dimension

Ganz neu gedacht: Mit dem ID. Buzz bringen wir ikonisches Design ins Zeitalter der e-Mobilität. Modernste Technologien, digitale Funktionen und innovative Raumkonzepte sorgen für mobilen Komfort, der neue Massstäbe setzt.

Erfahren Sie alles zur e-Mobilität mit dem neuen ID. Buzz.

VW ID. Buzz, 204 PS, 24.6 kWh/100 km, 0 g CO<sub>2</sub>/km, Kat.A

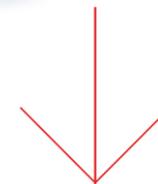


**hoffmann  
automobile**  
Fahren mit Begeisterung

**hoffmann automobile ag**  
Butthollenring 1-3  
4147 Aesch  
Tel. 061 706 84 84  
partner.vw-nutzfahrzeuge.ch/hoffmann

# Mit dr Wand im Ruggge

**ZÄMME  
INS  
JOGGELI**



QR-Code scannen  
und Saisonkarte kaufen.



Wir sprechen immer wieder gerne von der grossen rotblauen Unterstützung, die der FCB traditionellerweise geniessen darf. Vom Rückhalt, den ihr Fans im Joggeli unserer 1. Mannschaft, aber auch den vielen anderen FCB-Teams und dem ganzen Club zukommen lasst. Und wir sprechen nicht nur davon, wir meinen es auch so. Es ist uns bewusst, dass dieser Support nicht selbstverständlich ist, dass sich der FCB diesen immer wieder neu verdienen muss – mit ehrlicher Arbeit, mit Offenheit, mit einer sinnvollen Vision und dem Willen, überall besser zu werden. Das treibt uns an, auf und neben dem Platz.

Unser aktuelles «Rotblau Magazin» handelt von Themen, welche diese wertvolle Wechselwirkung auf irgendeine Weise zum Ausdruck bringen. Zum Beispiel von den vielen spektakulären Choreos der vergangenen Saison. Oder vom klassischen Rückhalt im Fussball, unseren Torhütern. Wir baten unseren Goalie-Trainer Gabriel Wüthrich, ein stiller und wertvoller Schaffer im Hintergrund, zum Interview und erfuhren Spannendes aus dem rotblauen «Goalie-Versum».

Wir wünschen viel Lesespass, weiterhin einen schönen Sommer und bis bald im Joggeli!

Remo Meister

Frisch, nahbar, nachhaltig. Das ist das Credo unseres Clubhefts «Rotblau Magazin». Für euch, liebe Fans, wollen wir im Rotblau mit unseren Geschichten nah

ran an die Menschen und Themen. Entwickelt und gestaltet vom FCB wird das Magazin mit speziell ökologischem Papier nachhaltig produziert – und dies

alles in Basel. Es erscheint viermal jährlich, ungefähr quartalsweise, kostet als Einzelheft am Kiosk CHF 11.- und im Abo (rotblau@fcb.ch) CHF 40.



## ANPFIFF

06 Kurzfutter

# COLOURS

08 Film ab!

Alli zämme in die neu Saison: ein Blick hinter die Kulissen des Saisonkarten-Werbevideos.

10 D Wand im Rugge

In der Bildstrecke schauen wir zurück auf die eindrücklichsten Choreos der Saison.

# CITY

18 Der Weg zur clubeigenen Schrift

Der Basler Grafiker Sylvan Lanz erzählt von der Typografie im Fussball und wie er die neue FCB-Schrift gestaltete.

# CLUB

22 Gabriel Wüthrich im Interview

Der FCB-Goalietrainer gibt Einblick in seine Spielvorbereitung und die mentale Herausforderung eines Torwarts.



06/2023

Rotblau Magazin



28 Unsere Nummer 1 und sein Team

Wie «Penaltykiller» Marwin Hitz und sein Goalieteam die letzte Saison erlebt haben.

32 Die neuen Gesichter im Trainerstaff

Cheftrainer Timo Schultz, Assistenztrainer Loïc Favé und Athletiktrainer Johannes Wieber im Steckbrief.

34 Mit grossem Herz und viel Biss

Das Spielerinnenporträt über die Baselbieter Offensivkraft Tyara Buser.

39 Kim Kulig im Kurzinterview

Die neue Cheftrainerin der FCB-Frauen spricht über ihren Wechsel aus der Bundesliga und ihren Start bei Rotblau.

42 Elf Superlative mit Chris Kauffmann

Der CEO des FCB über «Nebengeräusche» und seine spanisch-russisch-deutsch-schweizer Familie.

# CULTURE

45 Das schmeckt den Nachwuchshoffnungen

Auf dem Campus des FCB werden unsere Talente sportlergerecht verpflegt und wird ihnen der Einfluss von Ernährung auf ihre Leistung nähergebracht.

52 Für Rotblau engagiert

Ob künstlerisch, redaktionell oder stimmlich: Zahlreiche Faninstitutionen investieren ihre Freizeit, um anderen Fans einen Mehrwert liefern zu können.

## VERLÄNGERUNG

59 Das Quiz von Didi Offensiv

60 Unnützes Wissen

Mir bedangge uns ♥-ligg bi all  
unserne Partner:inne!

Leading Partnerin



Technical Partner



Premium Partner:innen



Rotblau Partner:innen



Club Partner:innen



# Kurz- futter

BEREIT FÜR DEN SOMMER  
**FCB-WICKELFISCH**



Die Temperaturen steigen und das Leben am Basler Rheinufer pulsiert! Packe auch du deine Kleider und Habseligkeiten in die neuen FCB-Wickelfische und lasse dich stilvoll und in den richtigen Farben von der Strömung rheinabwärts treiben. Die Produkte werden nach fairen sozialen Richtlinien von BSCI sowie kli-

maneutral durch die Zusammenarbeit mit Climatepartner hergestellt.



Mir gratuliere  
♥-ligg  
zum Jubiläum!

20 Jahre  
Claude Börlin  
Sales & Service Coordinator

15 Jahre  
Hanspeter Thüring  
Physiotherapeut

10 Jahre  
Andrea Häner-Roth  
Clubkultur und Fanbeauftragte

FÜR GROSS & GLAI  
Sig au du drbyy!

06



Bevor unsere Mannschaft in die Saison startet, laden wir euch ein, gemeinsam den Saisonauftakt einzuläuten. Kommt am 16. Juli 2023 vorbei – es erwarten euch Highlights wie das Testspiel gegen Benfica Lissabon und die Präsentation der neuen Trikots sowie der neuen Teambusse. Zudem sind viele weitere Attraktionen unserer Sponsor:innen und Partner:innen im und ums Joggeli geplant. Wir freuen uns!



DR CUP ISCH UNS  
**U15**



Am Wochenende des 20. und 21. Mai fand auf dem Nachwuchs-Campus Basel der U15 Schweizer Cup statt. Das Team von Cheftrainer Stephan Lichtsteiner gewann alle seine Spiele gegen den FC Stade Lausanne-Ouchy, den FC Winterthur, den FC Zürich sowie den FC Südostschweiz souverän und holte sich so den Titel des Cupsiegers.

Anpfi



UECL  
**REISE  
DURCH EUROPA**

Auch wenn das bittere Aus im Halbfinal gegen die ACF Fiorentina noch immer nicht verdaut ist, blicken wir gerne zurück auf eine unglaubliche internationale Kampagne mit spannenden Destinationen, emotionalen Momenten und der brennenden Leidenschaft von unseren nimmermüden Fans. So führte unser Weg von Belfast nach Kopenhagen, über Sofia und Jerewan, nach Vilnius, Bratislava und Trabzon bis Nizza und Florenz. Die unerschütterliche Unterstützung in ganz Europa hat diese lange Reise unvergesslich gemacht.

Anpfi

07

# ZÄMME IN DIE NEUE SAISON

die Diversität und Vielfalt der FCB-Supporter widerspiegelt werden, indem solche in verschiedenen für sie alltäglichen Situationen zu sehen sind.

Der FCB ist weder ein Akademiker- noch ein Arbeiterverein, sondern ein Club, der in allen Schichten der Gesellschaft seine Anhänger:innen hat – hauptsächlich in der Nordwest-, aber auch in der Restschweiz. Das ist auch eine der Kernbotschaften, die der Kampagnenfilm vermitteln will. Das Fansein wird vielleicht auch auf verschiedene Weise gelebt, es gibt vielleicht verschiedene Ansichten, welche Ziele erreicht werden sollen oder was bei der Verfolgung dieser im Vordergrund stehen soll. Schlussendlich wollen aber alle dasselbe – nämlich einfach das Beste für Rotblau.

Und nur, wenn alle zusammen am gleichen Strick ziehen, können wir wieder dorthin kommen, wo wir alle hinwollen; an die nationale Spitze. Die Unterstützung jedes einzelnen Fans ist wichtig für Rotblau – egal in welcher Form sie daherkommt und egal wie das Fansein ausgelebt wird. Wobei die FCB-Charta, in der die Grundwerte des Clubs zusammengefasst sind, natürlich nicht verhandelbar ist.

Nur zusammen und mit den Fans im Rücken kann der FCB solche Momente kreieren wie in der abgelaufenen UEFA Europa Conference League. So emotionale, freudige Augenblicke wollen wir auch in der Meisterschaft wieder erleben. Daher würden wir uns freuen, wenn ihr Rotblau in der kommenden Saison wieder aktiv im Stadion unterstützt. Und dann können wir hoffentlich bald einmal wieder auf den Barfi gehen und zwar – «Alli zämme».

≡ Caspar Marti    ✉ Luca Cavegn

Gerade in nicht einfachen Zeiten ist es wichtig zusammenzustehen. Die vergangene Meisterschaft war sicher eine der schwierigeren für Rotblau in diesem Jahrtausend. Nun richten wir den Blick aber nach vorne auf die kommende Spielzeit – und zwar gemeinsam.

«Zämme wänn mr ins Stadion, zämme göhn mr durch dick und dünn, zämme dien mr träume. Alli zämme könne mr in dere Saison Grosses erreiche.»

«Alli zämme» ist das Motto des Kampagnenfilms zum Verkauf der neuen Saisonkarten, aus dessen Konzept auch die baseldeutschen Zeilen weiter oben stammen. In der kommenden Saison wollen wir gemeinsam mit den Fans, der Mannschaft und dem Staff Unvergessliches erleben. Angetrieben von der emotionalen Unterstützung unserer treuesten Fans – den Saisonkartenbesitzer:innen und -besitzern. Die Bandbreite an FCB-Fans ist riesig. Daher ist es natürlich auch nicht möglich, dass sich alle im Film «wiederfinden». Aber in diesem soll



Saisonkarte 23/24

08



Das FCB-Filmteam unter der Leitung von Videographer Manuel Wiedemann (rechts unten) konzentriert bei der Arbeit: Für den neuen Kampagnenfilm zum Verkauf der Saisonkarten wurden ganz unterschiedliche Fans in ihrem alltäglichen Umfeld besucht.



So divers die Lebenswelten und die Formen, wie sie ihr Fan-Dasein ausleben, so gleich ist doch der Wunsch aller FCB-Anhänger:innen: nur das Beste für Rotblau. Der Club freut sich deshalb auch in der kommenden Saison auf ein möglichst volles Joggeli.

Colours

09



# Choreo-Rüggbliggg

FC Basel 1893 – FC Zürich 0:0  
20. Oktober 2022

Ob explizit in einer Choreo dargestellt oder sinnbildlich an jedem Spiel: Der 12. Mann war auch diese Saison immer dabei und hat sowohl zu Hause im Joggeli als auch in gegnerischen Stadien und Städten Höchstleistungen erbracht.

12

FC Basel 1893 – Brøndby IF 5:2 n.E.  
11. August 2022  
«Mit em Rugge zur Wand. Mit dr Wand im Rugge.»



13

Colours





FC Basel 1893 – ACF Fiorentina 1:3 n.V.  
18. Juni 2023  
«Beflügelt vom Draum»

MITTELLINIE Circular Squared

LAUFWEITE Circular Circular

BEINE Angular Circular

DURCHSCHUSS Inverted Circular

AUSGLEICHEN

SPEEREN Inverted Squared Angular Squared

Fussball und Typografie haben einiges gemeinsam – alle Begriffe im obigen Titel etwa kommen in beiden Bereichen vor. Auf den Stadionscreens oder auf Social Media, die Schrift ist allgegenwärtig. Grund genug für den FCB, auf die kommende Saison hin eine clubeigene Schrift gestalten zu lassen. Ursprünglich für die Rückennummern und -namen der Trikots konzipiert, wurde schliesslich eine breit einsetzbare Titelschrift ausgearbeitet. Der Name dieser FCB-Schrift? Natürlich «1893».

Typografie und Fussball

Das Trikot ist nicht der einzige Berührungspunkt von Fans mit der Typografie. Sei es auf einer Grafik auf Instagram, dem Screen im Stadion oder auf einem Fanartikel. Die Schrift ist allgegenwärtig. Dennoch machen sich nur wenige Gedanken darüber. Höchste Zeit, eine individuelle, clubeigene FCB-Schrift kreieren zu lassen. In den vergangenen Monaten ist die exklusiv für den FCB nutzbare Schrift «1893» entstanden, die ab der kommenden Saison unter anderem das Trikot zieren wird.

Kreative FCB-Umgebung

Die Stadt Basel und ihre Umgebung beheimaten eine grosse kreative Szene. Dazu gehören nicht nur die zahlreichen Museen oder die eindrücklichen Choreografien der Muttenserkerve. Basel gilt im Allgemeinen als kreative Stadt. Die Typografie geniesst in der Schweiz, im Vergleich zu anderen Ländern Europas, eine sehr grosse Bedeutung. Dazu beigetragen haben beispielsweise die alte Basler Kunstgewerbeschule oder Menschen wie Wolfgang Weingart. Der Deutsche lehrte ab 1968 viele Jahre in Basel und gilt als einer der einflussreichsten Typografen der Welt. Um mit kreativen Bas-

ler:innen in den Austausch zu kommen, möchte der FCB in Zukunft mehrere Projekte mit lokalen Künstler:innen lancieren. So wird beispielsweise das Trikot für die übernächste Saison von Basler Modedesigner:innen kreiert. Diese Kollaborationen sollen einerseits ein Highlight für die entsprechenden Künstler:innen sein, andererseits die lokale Verankerung des FCB noch weiter stärken.

Für die kommende Saison 2023/24 erhält der FCB eine clubeigene Schrift, welche ursprünglich für die Rückennummern und -namen der Trikots konzipiert, aber schlussendlich zu einer breit einsetzbaren Titelschrift ausgearbeitet wurde. Dieser Aufgabe hat sich der Basler Grafiker und Schriftgestalter Sylvan Lanz angenommen. Er ist in Basel geboren und aufgewachsen. Nach einer Lehre an der Schule für Gestaltung Basel studierte er an der ECAL in Lausanne Grafikdesign. Danach arbeitete er in diversen Studios und ist seit mehreren Jahren selbstständiger Grafiker und Schriftgestalter. Zudem unterrichtet er rund um das Thema Typografie. Schon in Kinderjahren hat sich Sylvan Lanz für Gestaltung, aber auch für den FCB interessiert. Um so mehr hat er sich auf die

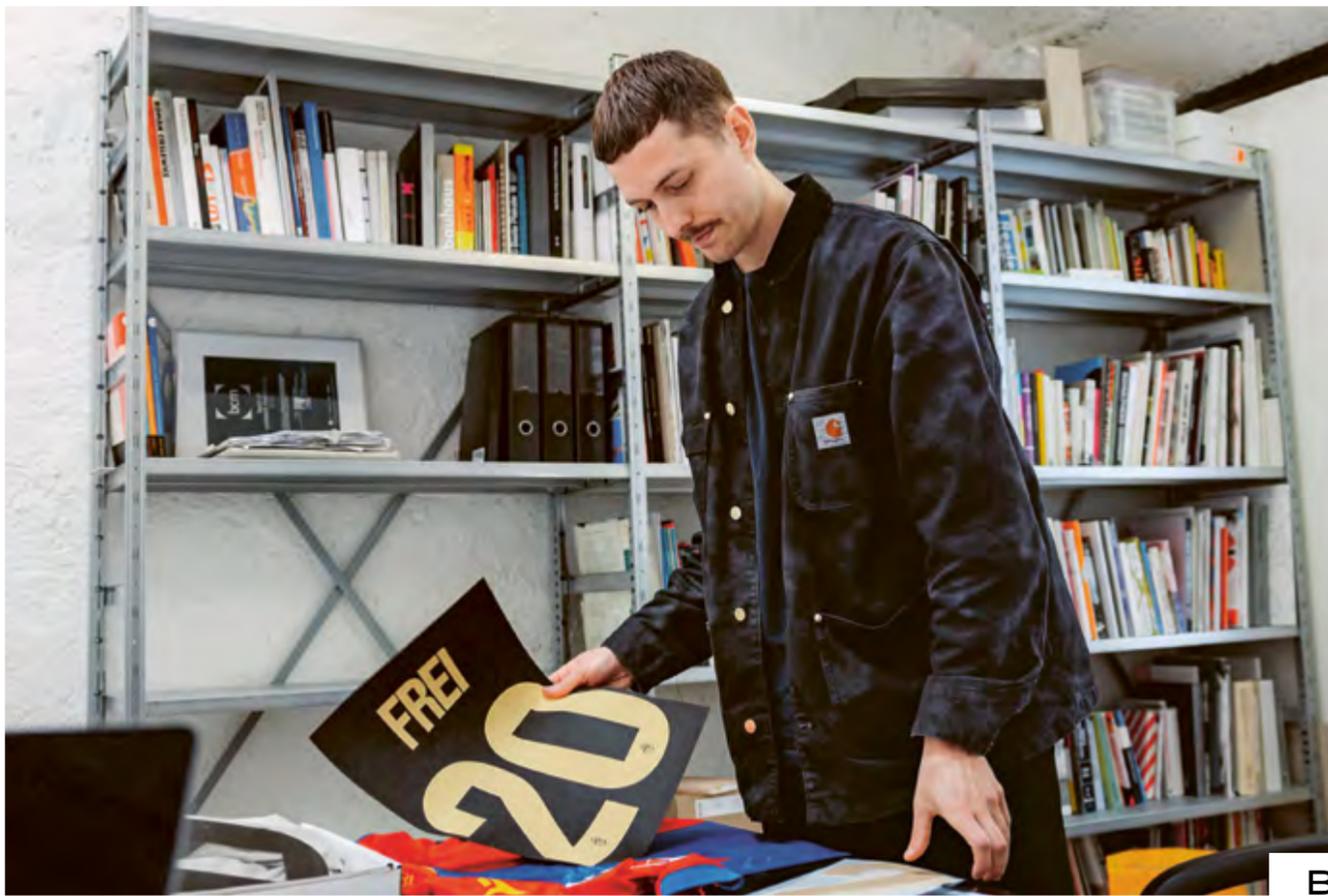
Aufgabe, die Schrift zu gestalten, aber auch über die Tatsache gefreut, dass der FCB ab der kommenden Saison mit «seiner Schrift» aufläuft.

Yakin auf dem Rücken, Koumantarakis an der Hand

Wie viele andere FCB-Fans wurde auch Sylvan Lanz als kleiner Junge von seinen Eltern an einen FCB-Match mitgenommen. Der Weg führte aber nicht ins Joggeli, sondern auf die Schützenmatte, die zur Jahrtausendwende für zwei Jahre die Heimstätte des FCB war. Nach dem Umzug ins neue Joggeli wurde dieses mit seiner prägnanten Fassade ein beliebtes Motiv seiner Kinderzeichnungen. Spätestens als Lanz als Einlaufkind mit George Koumantarakis an der Hand selbst den Joggeli-Rasen betrat, wurde er mit dem FCB-Virus infiziert. Sein erstes Trikot stammt aus der Saison 1999/00 und ist gleichzeitig auch sein Favorit. Der Name «Yakin» mit der 15 schmückt die Rückseite des vertikal gestreiften rotblauen Trikots. Besonders auffällig ist der blaue Kragen. Die Ziffern waren damals weiss mit einem leicht silbernen Rand und eckig.



A Die neu erstellte FCB-Schrift «1893» soll Club-Tradition mit Zeitgeist vereinen. Die Schrift ermöglicht eine Variation von Formen und kann zu insgesamt sechs verschiedenen Versionen kombiniert werden.



B

Für Sylvan Lanz waren neben dem Trikotdesign schon früh auch die Schrift der Namen und Nummern bedeutend. Während Trikots bei vielen Vereinen und Nationalmannschaften sehr individuell gestaltet werden, geniesst die Typografie weit weniger Bedeutung.

Lanz erklärt, dass der Trikothersteller oft eine kleine Auswahl an Schriften zur Verfügung stellt, die aber keinen Bezug zum Verein haben. In manchen Ländern wird die Trikotschrift sogar von den Ligen vorgegeben. Allgemein werde die Trikotschrift häufig sekundär behandelt, obwohl sie das Erscheinungsbild des Trikots massgeblich mitprägt. Meistens stehe die Praktikabilität im Vordergrund. Lanz sieht hier grosses Potenzial, das Trikot noch individueller und somit vereinsbezogener zu gestalten. «In vielen Fällen werden sehr einfach konstruierte Schriften verwendet. Dies hat einerseits sicher mit dem Genre zu tun, da es dies zulässt. Andererseits liegt es wohl auch daran, dass nicht immer Schriftgestalter:innen am Werk sind», so Lanz.

Seine Faszination für Schriften, kombiniert mit der Fussballbegeisterung führt dazu, dass er sich zu zahlreichen Trikots Gedanken macht. Als Beispiel nennt er die vergangene Weltmeisterschaft, bei der Brasilien als fast einzige Mannschaft mit «eigener» Trikotschrift

## LOKALE VERANKERUNG STÄRKEN DURCH KOLLABORATIONEN MIT KREATIVSCHAFFENDEN AUS UND UM BASEL.

B Sylvan Lanz hat sich eingehend mit den bisherigen Trikotbeschriftungen des FCB sowie mit der Typografie im Allgemeinen befasst.

Typografie und Fussball

20

«DIE SCHRIFT SPIELT AUF  
TRIKOTS EINE GROSSE  
ROLLE, SIE WIRD ABER OFT  
SEKUNDÄR BEHANDELT.»



C

aufliief. Lanz sieht die Schrift an Pichação Graffiti aus den brasilianischen Strassen angelehnt. So fanden der Fussball und die Kultur in der Typografie zusammen. Ganz anders bei der Schweizer Nationalmannschaft. Im Gruppenspiel gegen Serbien haben beide Teams die gleichen Schriften von Ausrüster Puma auf ihrem Rücken getragen.

Der FC Bayern München hat beispielsweise eine eigene Hausschrift, die der Club auf den Kommunikationskanälen, nicht aber als Trikotnummern verwendet. Anders beim FC St. Pauli, welcher 2016 eine eigene Schrift gleichzeitig für die Kommunikation und Trikotbeschriftung nutzte.

### Vom Eckigen ins Runde

Nun aber zurück zum FCB: Der neuen Schrift vorangegangen ist eine umfassende Recherche aller zugänglichen Rückennummern des FCB. Dafür eignete

sich das in der 53. Ausgabe des Rotblau Magazins bereits vorgestellte Trikotarchiv von Lorenz Schumacher. Der FCB hat in seiner Geschichte schon viele Buchstabenformen auf seinen Trikots gehabt. In gewissen Spielzeiten wurden runde mit eckigen Formen kombiniert. Bis Mitte der 1970er-Jahre seien die Nummern von Hand ausgeschnitten und aufgenäht worden. Dadurch waren die Gestaltungsmöglichkeiten relativ eingeschränkt, sogar runde Formen wurden zur Herausforderung. Zudem ist die Schrift auf Fussballtrikots generell schmal, weil ein Trikot nicht viel Platz bietet. In der Saison 1976/77 kam erstmals das Transfervverfahren mit Folien zum Einsatz. Durch dies waren komplexere Gestaltungsformen möglich. Adidas setzte daraufhin die legendären winkelförmigen Dreistreifen-Nummern zum ersten Mal ein, die Lanz besonders gut gefallen. Speziell ist, dass Adidas diese exklusiv Schweizer Clubs mit Adidas-Ausrüstung zur Verfügung stellte.

Erst Ende 1990er-Jahre wurden die Schriften aufgrund der Digitalisierung etwas generischer. Und nicht nur angular. Lanz sind besonders die Nummern aus der Saison 2001/02 in Erinnerung geblieben, die abgerundet waren. In der heutigen Betrachtung haben sie bereits einen gewissen Retrocharakter. Er

ergänzt, dass es sich bei dieser Schrift um die VAG Rundschrift handelt, die ursprünglich für Volkswagen entwickelt wurde. Trotz der neuen Gestaltungs- und Druckmöglichkeiten seien eckige Formen auch heute noch sehr präsent sind auf Fussballtrikots, ergänzt Lanz.

Dieser historischen Heterogenität möchte Sylvan Lanz mit der Schrift «1893» gerecht werden und sogleich die Tradition in die heutige Zeit übersetzen. Die entstandene Schrift ist eine Synthese aus der Geschichte des FCB, seiner Trikotnummern sowie weiteren Einflüssen aus der Typografie. Die Schrift ermöglicht eine Variation von Formen und kann zu insgesamt sechs verschiedenen Versionen kombiniert werden. ▲

C Wo rotblau draufsteht, ist auch rotblaudrinn: Die in Basel designte FCB-Schrift soll die kreative Szene in Basel widerspiegeln.

Colours

21

# Goalies und



A

# ihr Trainer

Goalieversum

A Gabriel Wüthrich (41) ist seit Juli 2022 der Torhütertrainer des FC Basel. Er war früher oft die Nummer 2 als Goalie, bereit aber nichts: «Als ich meine Karriere beendete, war ich mit mir im Reinen.»

22

## «SIE MÜSSEN SICH WIE IN IHREM WOHNZIMMER FÜHLEN, DA GIBT ES KEINE ÜBERRASCHUNGEN.»

FCB-Goalietrainer Gabriel Wüthrich spricht im Interview über die Entwicklung des Torhüterjobs, Leonardo Da Vinci, die Körpergrösse von Goalies und die schönsten Plätze in Basel. 

☰ Andreas W. Schmid    ✉ Luca Cavegn

**Gabriel, ist Fliegenfänger die grösste Beleidigung für einen Torhüter?**

Nein, es sei denn, wenn sie von jemandem geäussert wird, der einen wirklich tiefen Einblick in die Arbeit und den Aufgabenbereich eines Goalies hat. (Lacht.)

**Nicht dass ich dich als Fliegenfänger bezeichnen würde, aber da gab es doch einmal ein Spiel, das du wohl eher negativ in Erinnerung hast – und zwar ausgerechnet gegen den FC Basel. Weisst du noch, wann das war?**

Also mir kommt nur etwas Positives in den Sinn: 2006 spielte ich mit dem FC Vaduz in der zweiten Runde der UEFA-Cup-Qualifikation gegen den FCB. Im Joggeli verloren wir knapp mit 0:1, zu Hause gewannen wir sogar 2:1 und schieden nur wegen des Auswärtstors aus, das erst noch irregulär war und heute vom VAR annulliert würde. Wie könnte ich das vergessen!

**Ich meinte aber eine andere Partie drei Monate vorher: Da spieltest du noch für St.Gallen**

**und wurdest beim Stand von 1:1 in der 59. Minute eingewechselt.**

Okay, jetzt dämmert es mir. Unsere Nummer 1 Stefano Razzetti wurde von Scott Chipperfield am Kopf getroffen und zog sich eine tiefe Schramme zu. Alle waren schockiert. Ich wurde eingewechselt... und ja, fünf Minuten später stand es schon 3:1 für den FCB. Da liefen wir zweimal in einen Konter.

**Zwei Spieler von damals, denen du heute beim FCB begegnest, spielten damals auch mit. Nämlich?**

So lange, wie die schon dabei sind, würde ich spontan sagen: Tauli und Fabi Frei?

**Nein. David Degen beim FCB und Davide Callà im Dress vom FC St.Gallen. Doch genug der Rückschau. Reden wir über deine heutige Tätigkeit. Marwin Hitz sagt, dass du als Goalietrainer ein Freak seist, im positiven Sinne.**

Ein Freak? Ja, vielleicht hat er recht. Ich investiere extrem viel in die Vorbereitung des Spiels, indem ich über die gegnerische Mannschaft recherchiere und meinen Goalies dann in einer Präsentation zeige, was auf sie zukommen könnte.

**Was zum Beispiel?**

Die Statistik etwa zeigt mir, wer am meisten flankt oder wohin die Standards fliegen. Oder wie die Tore in den letzten Spielen entstanden. Solche Dinge.

**Das klingt nach viel Theorie.**

Ja, aber es darf nicht zu viel an Information sein oder zu kompliziert werden. Wie sagte schon Leonardo Da Vinci: «Simplicity is the ultimate sophistication.» (Zu Deutsch: Einfachheit ist die höchste Stufe der Vollendung.) Es reicht, wenn die wichtigsten Informationen im Hinterkopf abgespeichert und dann im richtigen Moment abgerufen werden können. Oder um es mit einem Bild auszudrücken: Ich muss sie so vorbereiten, dass sie sich wie in ihrem Wohnzimmer fühlen, wo es keine Überraschungen gibt. Sie wissen, wo es Gläser hat, wenn sie trinken wollen, wo die Fernbedienung und der Lichtschalter sind. Wir belassen es auch nicht bloss bei der Theorie, sondern stellen die einzelnen Spielsituationen nach. Natürlich sagt mir auch Heiko Vogel, was auf uns zukommen könnte. Je nachdem, ob sich eine Mannschaft weit zurückzieht oder hochsteht, muss der Goalie das Spiel von hinten anders aufbauen. Gegen St.Gallen, das Pressing total spielt, gerät ein Goalie schneller unter Druck. Also braucht es Lösungen, damit der Ball nicht gleich verloren geht.

**Marwin Hitz ist 35 Jahre alt. Was kann man ihm sonst noch beibringen, ausser dass man ihn auf die Spiele vorbereitet?**

Marwin kannte ich von St.Gallen her. Er war damals als junger Torhüter hinter mir die Nummer 3. Sein Rucksack ist randvoll mit Erfahrungen aus vielen Jahren Bundesliga gefüllt. Trotzdem ist er total offen, Neues zu lernen und auszuprobieren. Zum Beispiel in taktischen Belangen. Es stehen viel mehr Spieler in der Box als früher, es wird von näher geflankt und die Geschwindigkeit ist generell höher. Das hat alles grosse Auswirkungen auf das Spiel des Torhüters. Deshalb braucht es einen guten Austausch miteinander, was bei uns der Fall ist.

**Meine subjektive Wahrnehmung ist, dass die Goalies heute mehr Mühe mit dem Festhalten des Balles haben als früher.**

Ist dem so? Klar ist, dass sich das Material verändert hat. Die Bälle fliegen eher noch schneller, auch die Fussballschuhe sind anders. →

Club

23

# Mit ISS landen Sie garantiert einen Volltreffer!



Ganz gleich, welche Branche, ganz gleich, welcher Ort – mit unseren integralen Facility Services holt sich **Ihr Unternehmen den Sieg!**

## Wir haben offene Stellen

Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung? Mit ISS kriegt jeder die Kurve. Hier geht's zum Jobportal.



B

### Lieber riesengrosse Handschuhe oder solche, die eng anliegen?

Da kann ich nur für mich antworten. Ich war immer ein Spieler, der seinen Körper spüren wollte. Und deshalb hatte ich enge Handschuhe lieber.

### Lieber ein Goalieshirt in knalliger Farbe oder doch der mausgraue Pullover?

Es gibt Studien, die besagen, dass der Schütze unter Stress bei einem gelben Leibchen automatisch dorthin zielt, während er bei blauer Farbe eher das Drumherum anvisiert. Deshalb sage ich: Lieber ein knalliges Shirt.

### Beim Penalty lieber ein wildes Gezappel oder stoische Ruhe auf der Linie?

Ich sage es so: Das kommt darauf an, wer am Penaltypunkt steht.

### Auf wie viel Prozent würdest du die Chancen eines Goalies beim Elfmeter beziffern?

Der Goalie ist ganz klar im Nachteil. Wir haben das anhand einer Master-Arbeit eines Studenten untersucht. Bei einer Geschwindigkeit des Balles von 100 Kilome-

tern pro Stunde dauert es rund 400 Millisekunden, bis der Ball im Tor ist. Die visuelle Reaktionszeit dauert hingegen etwa 200 Millisekunden, bis zur motorischen Umsetzung sind es 700 Millisekunden – total also rund 900 Millisekunden. Eigentlich kommst du deshalb immer zu spät. Aber: Das ist reine Physik und Mathematik und sagt noch nichts darüber aus, ob der Ball ins Tor geht oder nicht. Denn auch die Psyche der beiden beteiligten Personen spielt eine grosse Rolle. Aus der Sicht des Torhüters ist das Tor riesengross, aus dem Blickwinkel des Schützen hingegen klein und verbarriadiert.

### Zuletzt wurde plötzlich wieder die Grösse des Torhüters zum Thema...

... ich weiss, wegen Yann Sommer. Mit ihm habe ich in Vaduz gespielt und schon damals war das ein Thema. Aber er konnte immer mit Leistung darauf antworten. Eisern ging er seinen Weg und machte Schritt für Schritt. Bewundernswert.

### Heisst also, dass die Grösse keine Rolle spielt.

Jein. Wenn man etwas nicht erklären kann, wie dies bei den Niederlagen von Bayern München der Fall war, dann

weicht man gerne auf Pseudoerklärungen aus, wie das jetzt Yann wieder erlebt hat. Yann ist ein Ausnahmetalent und macht die fehlenden Zentimeter mit anderem wett. Aber sonst hat ein grosser Torhüter schon einen Vorteil. Es gibt deshalb Trainer, die schauen zuerst auf die Grösse. Oder sogar nur auf die Grösse. Deshalb jein.

### Wie wichtig ist es heute, dass der Goalie auch mit den Füssen stark ist?

Sehr wichtig, so wie sich das Spiel entwickelt hat. Ich bin überzeugt, dass der eine oder andere sogar als Feldspieler eine gute Falle machen würde. Arnau Comas hat mir erzählt, dass er Marc-André ter Stegen mit dem Fuss für besser hält als den einen oder anderen Feldspieler im Team. Und das bei Barcelona!

### Was, wenn einer deiner Torhüter plötzlich Freistösse und Elfmeter treten will?

Dann sage ich ihm: Das überlassen wir lieber José Luis Chilavert. (Lacht.) →

B Gabriel Wüthrich hat gut lachen – auch weil seine Goalies wie gewünscht performen.



**Ein Feldspieler geht bei drei Spielen in der Woche am Stock. Wie sieht das beim Goalie aus?**

Man sollte die mentale Anstrengung des Goaliejobs nicht unterschätzen. In der Serie A haben Studien ergeben, dass ein Torhüter bis zu zwei Kilos pro Match verlieren kann. Nicht in erster Linie wegen der physischen Anstrengung, auch wenn ein Torhüter seine sechs bis sieben Kilometer pro Spiel läuft. Sondern wegen der mentalen Anspannung.

**Wie hältst du die Nummern 2 und 3 bei Laune?**

Da hilft mir, dass wir mit absoluten Profis zu tun haben. Entscheidend ist der Eigenantrieb. Wenn dieser vorhanden ist, dann tut ein Torhüter alles dafür, um sich

weiterzuentwickeln. Auch wenn er auf der Bank sitzt. Klar ist aber auch, dass nicht jeder für das Dasein als Ersatztorhüter geschaffen ist.

**Ist Rivalität zwischen den Torhütern überhaupt erwünscht?**

Ich finde nicht, dass Rivalität im Torhüterteam Platz haben sollte. Es gibt eine klare Hierarchie, die wir Anfang Saison definieren und in der jeder seine Rolle hat. Loyalität ist dabei wichtig, alles andere schadet der Mannschaft. Was aber nicht bedeutet, dass die Nummer 1 sich einfach auf ihrer Position ausruhen kann. Sie hat eine Verantwortung gegenüber der Mannschaft und auch den übrigen Torhütern – und muss Leistung bringen.

**Dein Goalie-Idol?**

In meiner Jugend waren das Marco Pascolo und Edwin van der Sar. Beiden bin ich persönlich begegnet: Pascolo traf ich einst als Junior in einem Goalietrainingscamp, das mir damals der Clubmasseur des FC Biel geschenkt hatte, weil wir zu Hause nicht auf Rosen gebettet waren. Das war eine grosse Sache für mich. Und Edwin van der Sar lernte ich während meiner Goalietrainerausbildung in einer Stage bei Ajax Amsterdam kennen.

**Der beste Goalie, den du in deiner Aktivkarriere aus nächster Nähe erlebt hast?**

Da nenne ich Stefano Razzetti. Von ihm habe ich sowohl auf als auch neben dem Platz enorm viel profitiert, als ich damals

**Goalieversum**

eben bei St.Gallen hinter ihm die Nummer 2 war. Stark fand ich auch Alex Cordaz. Ich spielte damals bei Lugano zu Saisonbeginn in der Challenge League auf der Stammposition, als er plötzlich noch zur Mannschaft stiess und die Nummer 1 übernahm. Für mich war das damals nicht einfach.

**Trotzdem hast du dich während deiner Karriere an vielen Orten mit der Rolle des Reservetorhüters begnügt. Bereust du das im Nachhinein?**

Manchmal denke ich tatsächlich, dass ich bei meiner Karriereplanung mehr darauf hätte achten sollen, ob ich spiele oder «nur» die Nummer 2 bin. Aber unter dem Strich bereue ich nichts. Als ich meine Karriere beendete, war ich mit mir im Reinen. Auch weil ich versucht habe, während meiner Karriere möglichst viel von dem aufzusaugen, was für einen Torhüter wichtig sein kann. Davon profitiere ich nun bei meinem Job als Goalietrainer.

**Deine Frau kommt aus Basel. Dein Lieblingsort in dieser Stadt?**

Mein Zuhause, wenn wir mit unseren beiden Töchtern zusammen sind. Und gestern war ich am Rhein mit Freunden Mittagessen, das war auch grossartig.

**Beende bitte noch diese beiden Sätze: Wenn man mit der gegnerischen Kurve im Rücken spielt, dann fühlt sich das...**

...nass an. Ich erinnere mich an meinen allerersten Einsatz in einem Super-League-Spiel im Dress von Neuchâtel Xamax gegen Servette. Schon nach wenigen Minuten gabs eine Bierdusche. Ich dachte: «Okay, das gehört jetzt offenbar dazu.»

**Gegen Fiorentina hätten wir das Penaltyschiessen...**

...gewonnen. Klare Sache. (Lacht.)

**Dyy über 1 Meter grosses Poschter**

(2/4)



LUEG UF DR ÜBER NEGGSTE DOPPELWIDE



**«MAN SOLLTE DIE MENTALE ANSTRENGUNG DES GOALIEJOBS NICHT UNTERSCHÄTZEN.»**



C

## Die Goalies hinter Marwin Hitz

### MIRKO SALVI

Mirko Salvi (29) war da, wenn es ihn brauchte. Wettbewerbsübergreifend in elf Spielen kam der frühere Schweizer U21-Nationalgoalie zum Einsatz und machte einen guten Job. Goalietrainer Gabriel Wüthrich hält grosse Stücke auf Salvi: «Mirko ist unglaublich. Er würde in praktisch jeder anderen Super-League-Mannschaft spielen.»

### NILS DE MOL

Der dritte Torhüter Nils de Mol (22) kam in der soeben zu Ende gegangenen Saison in der ersten Mannschaft nicht zum Einsatz. Stattdessen spielte er 16 Mal mit der U21 des FCB in der Promotion League. Gabriel Wüthrich bezeichnet De Mol, der seit 2012 die rotblauen Farben trägt, als «unseren Sonnenschein», der sehr viel von den beiden erfahreneren Goalies profitiere.

### FELIX KARL-ERNST GEBHARDT & TIM SPYCHER

Schliesslich hat der FC Basel noch zwei weitere Torhüter unter seinen Fittichen, die aber zuletzt ausgeliehen waren. Felix Karl-Ernst Gebhardt (21), wie er mit vollem Namen heisst, kam schon in Deutschlands U20-Nationalteam zum Einsatz. Er holte sich in der vergangenen Spielzeit beim Halleschen FC viel Spielpraxis: Von 38 Meisterschaftspartien bestritt er 36 mit dem Verein, der nur knapp am Abstieg aus der dritthöchsten deutschen Liga vorbeischrämte. Die lokalen Medien bescheinigten Gebhardt starke Leistungen. Tim Spycher (19) wurde derweil zu Yverdon ausgeliehen und durfte mit den Romands den Aufstieg feiern. Der U20-Nationalspieler kam im letzten Meisterschaftsspiel zu seinem Debüt in der Challenge League und blieb prompt ohne Gegentreffer.

C Ein Team mit klarer Hierarchie (v. l. n. r.): Mirko Salvi, Gabriel Wüthrich, Marwin Hitz und Nils de Mol.

# No 1

Die Nummer 1 des FC Basel 1893 stand diese Saison oft im Fokus – zu oft, wie er findet. Das soll sich in der kommenden Spielzeit ändern.



☰ Andreas W. Schmid    ✉ Luca Cavegn

Wäre Marwin Hitz bei Borussia Dortmund geblieben, hätte er am letzten Spieltag der Bundesliga Traomatisches erlebt: Nämlich, wie der Traditionsverein es zum Entsetzen seiner treuen Fans doch noch versemmelte, Deutscher Meister zu werden. Hitz blieb dies erspart, weil er sich mangels Perspektiven rechtzeitig aus Dortmund verabschiedet hatte. So kam er zum FC Basel – und erlebte hier Mitte Mai ebenfalls einen alpträumhaften Moment: Als sich die rotblaue Anhängerschaft im Halbfinalrückspiel gegen Fiorentina schon auf das Elfmeterschiessen eingestellt hatte – dank «Penaltykiller» Marwin Hitz mit guten Aussichten auf einen positiven Ausgang –, kassierte der FCB in der allerletzten Minute der Verlängerung einen Treffer und schied aus der Conference League aus.

Insgesamt war das Erreichen des Halbfinals, verbunden mit der europaweiten Aufmerksamkeit, «eine coole Sache», wie Hitz anmerkt. «Wir haben uns in diesem Wettbewerb gut präsentiert», sagt er in der ihm eigenen nüchternen oder eben coolen Tonart. Mit dem Schweizer Cup ist er halbwegs zufrieden. «Natürlich muss da der Final das Ziel sein», trotzdem sei es eine ordentliche Kampagne gewesen, mit dem Erreichen des Halbfinals gegen YB. Was der FCB hingegen in der Super League zeigte, war auch für Marwin Hitz schlichtweg unbefriedigend. Das hatte er sich so nicht ausgemalt, als er von Dortmund nach Basel wechselte. Positiv überrascht war er immerhin von der rotblauen Anhängerschaft, die sich auch nach enttäuschenden Spielen, von denen es ja einige gab, geduldig zeigte. «Da habe ich anderswo schon Gegenteiliges erlebt.» Vor allem in der Bundesliga. 14 Jahre verbrachte der gebürtige Thur-

## Goalieversum

gauer in Deutschland. Alles möglich gemacht hatte Felix Magath. Er holte Hitz 2008 vom FC Winterthur aus der Challenge League zum VfL Wolfsburg, wo Diego Benaglio zu Beginn die unangefochtene Nummer 1 war. «Magath gab mir die Zeit, um vor allem körperlich einen grossen Schritt zu machen.» Der Erfolgstrainer wurde zu Recht «Quälix» genannt, wie Hitz lachend findet. Ein konkretes Beispiel für die Magathsche Schinderei möchte er nicht nennen. «Nur soviel: Es gab bei ihm im Training nichts, was es nicht gibt.»

Als er 2011 für Diego Benaglio einspringen durfte, holte er sich im zweiten Spiel die Rote Karte wegen Beleidigung des Unparteiischen. Von da an musste er wieder hintenanstehen: «Auf diesem Niveau erhältst du selten eine zweite Chance.» Hitz wechselte zu Augsburg, wo er 157 Partien bestritt und dabei die unfassbare

Quote erreichte, fast jedes dritte Spiel ohne Gegentreffer zu beenden. Doch damit nicht genug: Gegen Leverkusen tauchte er kurz vor Schluss im gegnerischen Strafraum auf – und schoss prompt den Ausgleich. Tor des Monats im Februar 2015. Wieder lacht Hitz verschmitzt: «Den hätte der eine oder andere Feldspieler wohl nicht reingemacht.» Schliesslich wechselte er 2018 nach Dortmund, um die Komfortzone, die er sich in Augsburg als Nummer 1 eingerichtet hatte, zu verlassen. Beim BVB schoss er zwar kein Tor, verhinderte aber in vier Saisons so manchen Treffer.

Beim FCB waren es in seinem ersten Jahr bereits 52 Einsätze. Nur in zehn Spielen kassierte er kein Gegentor. «Wir haben sicher zu viele Abschlüsse des Gegners zugelassen», resümiert er, «das müssen wir in der neuen Saison ändern.» Auch gab es zu viel Unruhe und zu viele Dis-

kussionen. Die Debatte um die Unparteiischen, die Hitz nach dem Penalty-Witz gegen den FCZ mit einem klaren Statement zusätzlich befeuerte («Wir haben in der Schweiz ein Schiedsrichter-Problem»), findet er allerdings gut: «Es war an der Zeit, das Thema anzusprechen.»

Beim FC Basel hat er noch zwei Jahre Vertrag. Wie es danach weitergeht, weiss der 35-Jährige nicht. Hitz hat eine KV-Lehre absolviert, «doch das ist lange her». Er kann sich vieles vorstellen – im Fussball zu bleiben, aber auch in einem anderen Bereich tätig zu werden. Als Trainer sieht sich der dreifache Familienvater, der gleich hinter dem Joggeli eine Wohnung bezogen hat, eher weniger. Es wäre zwar schön zu beweisen, dass auch Torhüter als Trainer Erfolg haben können. «Aber ich bin noch nicht sicher, in welche Richtung es für mich später gehen wird.»

××





# Timo Schultz

Neuer Cheftrainer  
1. Mannschaft

NEU

Der beste Spieler weltweit ist

Erling Haaland

Mein Lieblingsclub weltweit ist

Mein Heimatclub TuS Esens

Meine Lieblingsposition als Spieler war

Zentrales Mittelfeld

Meine Lieblingsübung im Training ist

Laktat-Test 😊

Drei Stichworte über den FC Basel

Tradition / Joggeli / Schweizer Meister

Diese Sportarten verfolge ich auch noch

Tennis

Torhüter sind

Manchmal speziell

Der Schweizer Fussball ist

Im Kommen

Dieses Spiel werde ich nie vergessen

DFB-Pokal, Viertelfinal  
FC St. Pauli gegen Werder Bremen  
auf Schneeboden (2005/2006)

An einem spielfreien Wochenende mache ich

Einen Ausflug mit meiner Familie

Meine Freunde nennen mich

Schulle

Das kann ich gar nicht

Meine Kinder beim Kartenspielen  
gewinnen lassen

Mein Lieblingssong

Rocket Man von Elton John

Mein Lieblingsbuch

The Inner Game – Timothy Gallwey

Mein Idol als Kind war

Boris Becker

Mein Traumberuf als Kind war

Sportlehrer

Am liebsten esse ich

Grünkohl

So mag ich meinen Kaffee am liebsten

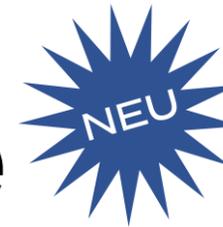
Ich trinke nur Tee

In Basel möchte ich unbedingt mal

Eine Meisterfeier miterleben

32

# Loïc Favé



Neuer Assistenztrainer  
1. Mannschaft

Der beste Spieler weltweit ist

Zinedine Zidane & aktuell N'Golo Kanté

Mein Lieblingsclub weltweit ist

Eimsbütteler TV (Mein Heimatverein)

Meine Lieblingsposition als Spieler war

Stürmer

Meine Lieblingsübung im Training ist

5 gegen 5 Turnier – Gewinner bleibt

Drei Stichworte über den FC Basel

Fankultur / Europäische Auftritte /  
Nachwuchsausbildung

Diese Sportarten verfolge ich auch noch

Basketball, Rugby

Torhüter sind

Meistens bisschen verrückt

An einem spielfreien Wochenende mache ich

Reisen oder Zeit mit Freunden verbringen

Meine Freunde nennen mich

Loïc – ich habe keinen Spitznamen

Mein Lieblingssong

Vege dream – Ramenez la coupe à la maison

Mein Lieblingsbuch

Think Again von Adam Grant

Am liebsten esse ich

Pizza, Nudeln & bretonische Galettes

In Basel möchte ich unbedingt mal

Im Rhein schwimmen

Sali, Sali

Der beste Spieler weltweit ist

Erling Haaland

Mein Lieblingsclub weltweit ist

FC Basel

Meine Lieblingsposition als Spieler war

Im Handball: Rechtsaussen

Meine Lieblingsübung im Training ist

Rondoformen

Drei Stichworte über den FC Basel

Fankultur / Motivation / Potenzial

Diese Sportarten verfolge ich auch noch

Handball, Eishockey, Ski alpin

An einem spielfreien Wochenende mache ich

Basel mit der Familie erkunden

Meine Freunde nennen mich

Hannes

Mein Lieblingssong

Poison von Alice Cooper

Mein Idol als Kind war

Carl Lewis

Mein Traumberuf als Kind war

Pilot

Am liebsten esse ich

Kaiserschmarrn

In Basel möchte ich unbedingt mal

Im Rhein schwimmen



# Johannes Wieber

Neuer Athletiktrainer  
1. Mannschaft

33

Club



# Mehr Herz

Tyara Buser

34

**Ihr Herz hat Platz für zwei FCB: Beim FC Bubendorf startet Tyara Buser ihre Karriere, beim FC Basel ist die 23-jährige Offensivspielerin mittlerweile eine Identifikationsfigur. Mit ihrem neuen Vertrag bis 2026 freut sie sich auf eine erfolgreiche Zukunft in Rotblau. 🟡🔴**

☰ Seraina Degen

✉ Philipp Kämpf

# R

Rauf und runter. Und wieder: der Linie entlang rauf- und runterrennen. Und rauf. Und runter. Immer in Bewegung, unermüdlich. Dazu viele gute Pässe, da ein motivierendes Wort an eine Mitspielerin – und dort ein gewonnener Zweikampf. Nicht von ungefähr attestiert der SRF-Kommentator Tyara Buser eine ausgezeichnete Leistung im Hinspiel des Playoff-Viertelfinals gegen die Grasshoppers. Er bezeichnet sie sogar als «die beste und auffälligste Baslerin» an diesem Samstagabend Anfang Mai im Leichtathletikstadion St. Jakob. Trotz Busers guter Leistung verlieren die Baslerinnen mit null zu drei und gehen auch eine Woche später im Rückspiel in Zürich als Verliererinnen vom Platz. Bereits nach dem Viertelfinal müssen sich die Baslerinnen aus den Playoffs verabschieden.

«Schade, wie es gelaufen ist. Ich habe das Gefühl, es wäre mehr drin gelegen», sagt Tyara Buser. Das Aus kam früh für sie und ihre Teamkolleginnen. Und es war ein schwieriges Frühjahr, denn in

A Ob auf oder neben dem Platz: «Ich gebe immer hundert Prozent», sagt Tyara Buser.

der Schlussphase der Meisterschaft war Trainerin Katja Greulich krankgeschrieben, sie stand nicht mehr an der Seitenlinie. «Die Situation war nicht einfach, aber wir im Team haben versucht, den Stress nicht an uns heranzulassen und schon gar nicht aufs Feld mitzunehmen.»

Nun blickt Tyara Buser zuversichtlich in die Zukunft. Sie ist froh, dass seit diesem Jahr mit Theo Karapetsas ein erfahrener Gesamtverantwortlicher der Frauenabteilung vorsteht. «Er denkt langfristig und möchte hier etwas aufbauen. Das ist gut.» Sie freut sich auf die neue Trainerin Kim Kulig und hofft darauf, die Deutsche könne als ehemalige Weltklassespielerin

ihre wertvollen Erfahrungen weitergeben. Die neuen Personalien in der FCB-Frauenabteilung nähren auch Busers Hoffnung, dass es im ganzen Umfeld ruhiger und gefestigter werde. In der Vergangenheit blieben viele Spielerinnen nur eine Saison in Basel. «So kann man sich nie richtig kennenlernen, einspielen und weiterentwickeln.» Tyara Buser wünscht sich, dass sich dies ändere und sich das Team fortan festigen könne. Auch sollen mehr Spielerinnen wieder häufiger Verantwortung übernehmen. «Wir brauchen wieder mehr Herz im Team», sagt Buser mit Bestimmtheit.

Ihr eigenes Herz schlägt schon immer für den FCB, wenn auch zuerst für den FC Bubendorf. In der Oberbaselbieter Gemeinde nahe Liestal ist Tyara Buser aufgewachsen und als Zehnjährige dem lokalen Verein beigetreten. Sie war meist besser als ihre Gegner – bei Bubendorf und später auch als Juniorin des FC Liestal und von Concordia Basel. Buser erinnert sich: «Von den Mitspielern wurde ich immer akzeptiert und respektiert. Aber die Buben der gegnerischen Teams und deren Eltern hatten da mehr Mühe.» Sie erzählt, wie der Vater eines Gegenspielers sie an einem Hallenturnier wüst beschimpfte und laut anschrie. «Der konnte wahrscheinlich nicht damit umgehen, dass ich besser war als sein Sohn.» →

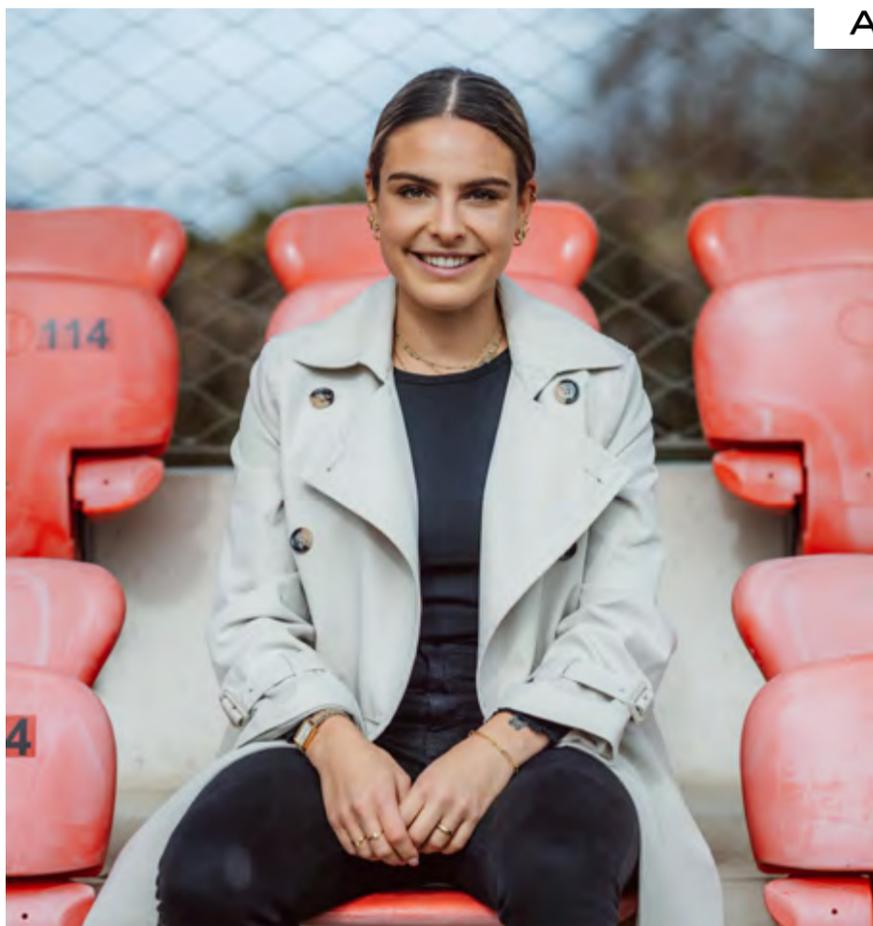
**«DER KONNTE WAHRSCHEINLICH NICHT DAMIT UMGEHEN, DASS ICH BESSER WAR ALS SEIN SOHN.»**

Club

35

Natürlich gehört ein Teil ihres Herzens immer noch dem FC Bubendorf, dem Stammclub ihres Wohnorts. Denn Buser ist immer noch im Elternhaus daheim. Ohne Stau habe sie mit dem Auto eine Viertelstunde ins «Joggeli», das sei ideal, sagt sie. Der andere Teil ihres Fussballerinnenherzens gehört klar Rotblau. Abgesehen von einem eineinhalbjährigen Abstecher zum SC Freiburg spielt Buser seit 2015 für die FC Basel Frauen – zunächst in der U19, ab 2016 dann in der höchsten Schweizer Liga. Mittlerweile ist Buser so etwas wie die Identifikationsfigur der FCB-Frauen.

Sie verkörpert den Typus einer Spielerin, die ihre Mitstreiterinnen auf dem Feld motiviert und pusht. «Ich gebe immer hundert Prozent», sagt sie. «Der FC Basel ist mein Zuhause, und die Identifikation für den FCB ist sehr gross», sagt sie. Der Beweis dafür ist ihre Vertragsverlängerung bis 2026. Noch nie unterschrieb Buser für mehr als ein Jahr – bis jetzt. «Das ist aussergewöhnlich für mich», sagt sie und strahlt. Bis anhin wollte sie sich immer alle Optionen offenlassen, ob sie bleiben oder doch noch würde wechseln wollen. «Wobei das auch immer ein



A

36

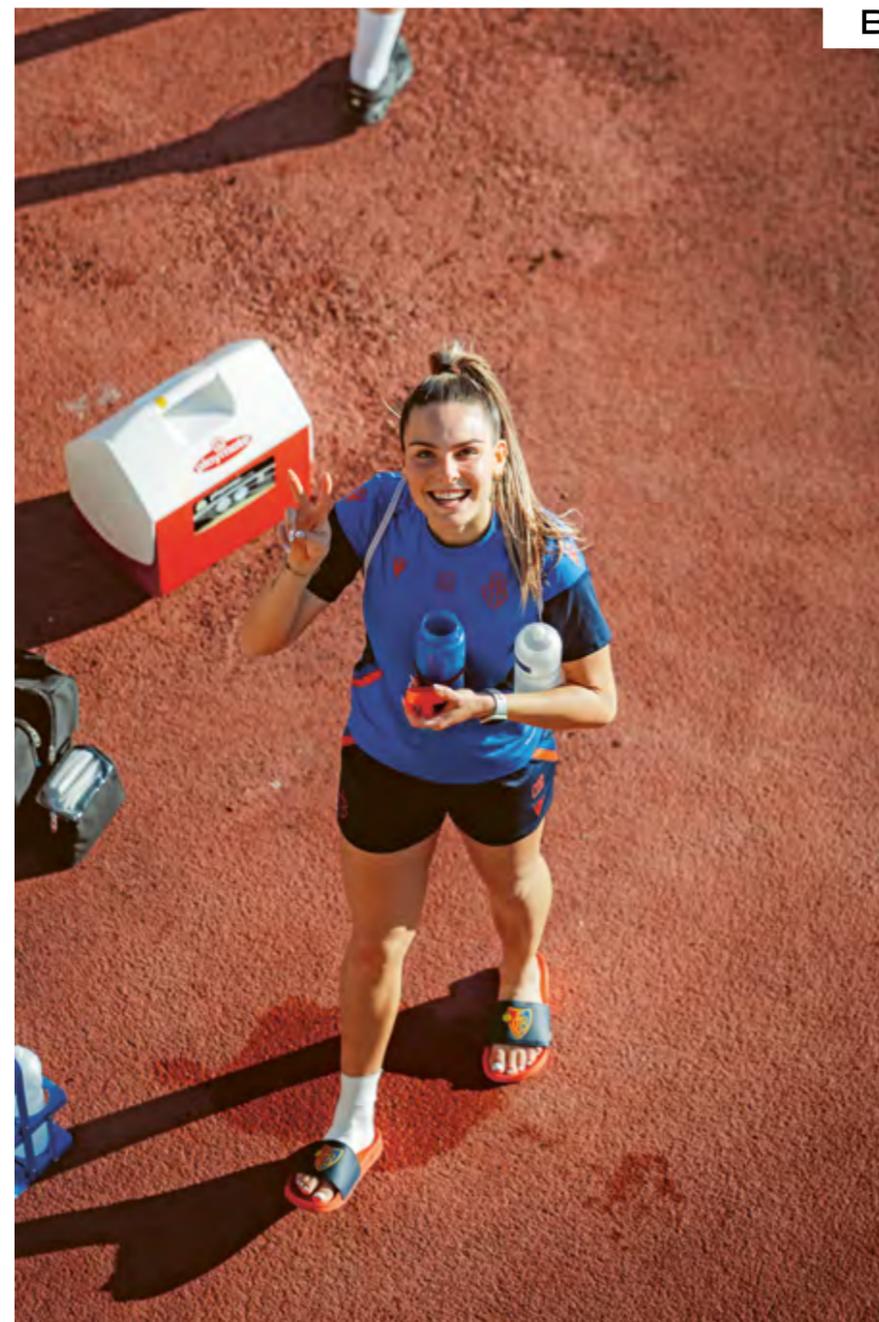
Tyara Buser

Stress war», gibt sie zu, «sich jedes Mal die Gedanken machen müssen – bleibe ich oder nicht? Du weisst den ganzen Frühling nicht, wie es weitergeht.» Das ist dieses Jahr anders: Kaum war Theo Karapetsas in Basel, folgte ein erstes Treffen. Dies gab Buser sowohl ein gutes Gefühl als auch einen positiven Eindruck des neuen Leiters Frauenfussball. «Er hat bei den FC Zürich Frauen einiges geleistet, war zum Beispiel letztes Jahr am Gewinn des Doubles beteiligt. Das ist beeindruckend.» Zudem wollte Buser nicht mehr so lange im Ungewissen sein, sondern Nägel mit Köpfen machen. «In Basel bin ich zu Hause, hier fühle ich mich wohl und freue mich auf die nächsten Jahre mit den FCB-Frauen», sagt sie.

Und erzählt dann eine Anekdote zum Thema Vertragsverhandlungen. Diesmal habe ihr deutscher Berater die Gespräche mit dem FCB geführt. «Doch meine früheren Verträge unterschrieb ich stets allein.» Insbesondere denjenigen mit dem SC Freiburg, als sie 2020 den Schritt in die Bundesliga wagte. «Ich traf die Verantwortlichen des SC Freiburg zum Mittagessen in Basel – allein», sagt Tyara Buser und macht dazu selbst ein ungläubiges Gesicht. «Es waren nur sie und ich. Das war schon speziell, ich war ja noch keine zwanzig Jahre alt...» Vielleicht wären die Konditionen mit einem Berater ein bisschen besser gewesen, sinniert Buser, aber stolz, dass sie das allein hinkriegte, ist sie dennoch.

Den Schritt zu Freiburg im Sommer 2020 erachtet sie rückblickend als einen guten, wenn auch keinen einfachen. Denn die Offensivspielerin wechselte nach einem Kreuzbandriss ins Breisgau und bekundete anfänglich Mühe. Sie erhielt zwar ihre Einsatzzeit, aber nicht genügend, und wechselte daher vor eineinhalb Jahren zurück nach Basel. Mit einem Rucksack voller Erfahrungen. «In Freiburg mussten wir in jedem Training Gas geben. Es herrschte ein harter, aber fairer Konkurrenzkampf. Alle waren bissig und heiss auf die Plätze in der Startelf am Wochenende». Da habe das Fanionteam des FCB noch Luft nach oben. Deshalb hofft sie nicht nur auf mehr Ruhe und Beständigkeit in den nächsten Jahren, sondern, dass auch der Konkurrenzkampf wieder intensiviert wird und alle Spielerinnen gleich fest aufs Gaspedal drücken.

Ziele? «Irgendwann Meisterin werden», sagt sie als Erstes, «das sicher.» Mit «irgendwann» meint sie in den nächsten Jahren... «Die Entwicklung braucht Zeit.» Klar aber ist, dass sie mit ihrem Team nicht mehr den fünften oder sechsten Rang belegen möchte. Und natürlich ist da im Hinterkopf auch die Heim-Europameisterschaft 2025. Die angestrebte Rückkehr ins Nationalteam war denn auch mit ein Grund für die Rückkehr in die Heimat, da Buser beim FCB mehr Spielpraxis hat. «Ein Turnier im eigenen Land ist eine riesige Motivation. Ich möchte dazu beitragen, aufzeigen zu können, dass auch Spielerinnen der Women's Super League Nationalspielerinnen sein können.» Und dann vielleicht im roten Trikot ins heimische «Joggeli» einlaufen... Schon nur der Gedanke daran lässt das Herz der Baselbieterin höherschlagen. ●●



B

**communicate**  
Passion for Live Communication

Mir unterstütze di und dr  
FC Basel als Partner für  
Live Communication und  
bi Mässe, Events,  
Roadshows, Samplings  
und Sponsoring-  
umsetzige.

zur Websyte



**burri**  **logistik**

Ob E-Bike, Möbel,  
Laufband oder ander  
Bagaasch: Bi uns in  
Prattele bikunnsch  
Lager, Transport  
und Montasch.

zur Websyte



**OFFICIAL  
CLUB  
PARTNER**

MACH WAS  
STARKES  
DREAM BIG. DO BIG.



Sunrise



OFFIZIELLER  
5G SMART STADIUM  
PARTNER



NEU

# Kim Kulig

Eine durchgezogene Saison 2022/23 der FCB-Frauen ist Geschichte. Nicht alles ist so gelaufen wie geplant – doch der Blick nach vorne stimmt positiv. Im Kader und an der Seitenlinie kommt es zu einigen Veränderungen. ●●●

☰ Louisa Aigner    ✉ Philipp Kämpf

Mit der bisherigen Co-Trainerin des deutschen Pokalsiegers, Vize-Meisters und Champions-League-Finalisten VfL Wolfsburg gewinnen die FCB-Frauen prominente Verstärkung an der Seitenlinie. Die 33-jährige Kim Kulig führt das Fanionteam ab kommender Spielzeit als Cheftrainerin aufs Feld. Wir haben vor ihrem Start mit der ehemaligen Spitzenspielerin geredet.

**Zuerst einmal herzliche Gratulation zu einer sehr guten Saison mit Wolfsburg, trotz bitterer 2:3-Niederlage gegen Barcelona im Champions-League-Final. Was hat dich dazu bewogen, nun den Schritt als Cheftrainerin in die Schweiz zu machen?**

Danke – ich freue mich sehr auf meine neue Aufgabe hier beim FCB. Ich bin ein Gefühlsmensch, der schnell einschätzen kann, ob etwas zu mir passt und ich habe schon in den ersten Gesprächen

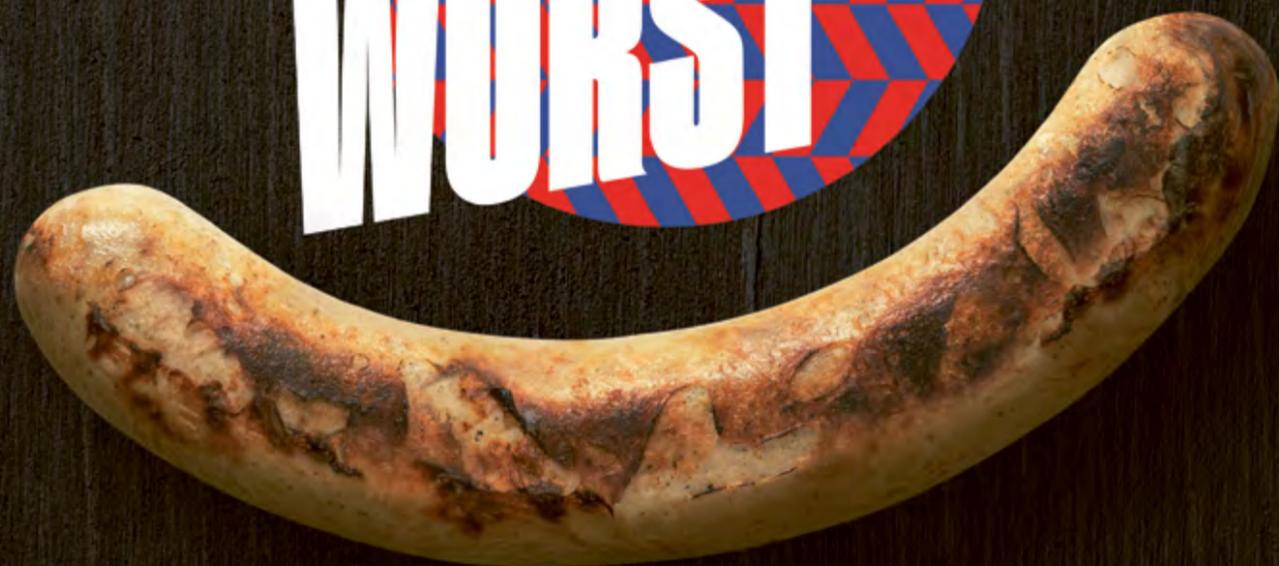
**KURZBIO** Die 33-jährige Deutsche Kim Kulig war früher selbst Profispielerin und galt als eines der grössten Talente des deutschen Frauenfußballs. Sie spielte unter anderem für den Hamburger SV, den 1. FFC Frankfurt und die deutsche Nationalmannschaft. Nachdem Kulig 2015 ihre Sportlerkarriere verletzungsbedingt beenden musste, wurde sie Co-Trainerin und anschliessend Cheftrainerin der

zweiten Equipe des 1. FFC Frankfurt. Von 2021 bis 2023 war Kulig Assistentztrainerin des deutschen Spitzenclubs VfL Wolfsburg. Mit den Wölfinnen holte sie letztes Jahr das Double und konnte auch in der vergangenen Saison den DFB-Pokal gewinnen sowie in den Final der Champions League einziehen.



OFFICIAL  
ROTBLAU  
PARTNER

# JOGGELI WURST



Hol dir den Stadiongenuss nach Hause. Jetzt in ausgewählten Coop Verkaufsstellen:



Das ist gut. Seit 1869.

gemerkt, dass ich mich in Basel wohlfühle. Zudem hat mich das vorgestellte Projekt, den Frauenfussball weiter zu professionalisieren, überzeugt. Und die gegebenen Strukturen sowie die Infrastruktur sind vielversprechend, sodass ich mit meinem Trainerteam sehr gut und hoffentlich auch erfolgreich arbeiten kann – dafür sind wir hier.

### Ab kommender Saison wirst du beim FCB an der Seitenlinie stehen. Wie siehst du die aktuelle Situation in Basel und wo siehst du noch Potenzial?

Die Strukturen im Club und auch das Drumherum sind gut und erlauben es uns, professionell zu arbeiten. Mit dem weiteren Fördern der Qualitäten der bestehenden Spielerinnen, gepaart mit einigen Veränderungen im Kader, liegt es jetzt an uns, die Rahmenbedingungen voll auszunutzen und das eigene Potenzial auszuschöpfen.

### Was weisst du bereits über die Schweizer Liga? Wie schätzt du die Konkurrenz ein?

Ich habe die Schweizer Liga immer wieder verfolgt und weiss, dass es besonders gegen die Gegner FCZ, GC und Servette nicht einfach werden wird.

Gegen letztere hatten wir es mit Wolfsburg auch schon in der Champions League zu tun. Zudem finde ich den Spielmodus der Schweizer Liga sehr spannend. Es liegt an uns Coaches, das Team so einzustellen, dass es zum richtigen Zeitpunkt die Qualität auf den Platz bringt. Die K.-o.-Runde der Playoffs ähnelt dann einem Turnier, vergleichbar mit Länderspielen oder der Champions League. Es kann besonders für noch nicht so routinierte Spielerinnen von Vorteil sein, in einem solchen Modus erste Erfahrungen zu sammeln.

### Nun wollen wir gerne mehr über dich als Trainerintyp wissen: Worauf legst du besonders Wert?

Ich würde mich selbst als eine unterstützende und zielstrebige Trainerin beschreiben. Durch meine eigene Erfahrung als Spielerin bringe ich viel Empathie und Verständnis für verschiedenste Situationen der Spielerinnen mit. Aber ich will mit dem Team auch an Grenzen gehen. Mir ist wichtig, dass wir stets Charakter zeigen und wir zu einer Gemeinschaft zusammenwachsen. Wir wollen alle ein gemeinsames Ziel erreichen – jede mit ihren unterschiedlichen Stärken.

### Dann wünschen wir dir bis zum Saisonstart noch eine gute Ferienzeit. Wirst du trotz Umzug und Vorbereitung ein wenig zum Entspannen kommen?

Ja, auf jeden Fall! Ich freue mich auf meine Ferien in Kalifornien, wo ich bei einem Verwandtenbesuch auch mal zum Reflektieren des Geschehenen komme. Während der Saison bleibt keine Zeit zum Verarbeiten, Realisieren und Schlüsse ziehen. Die räumliche Distanz erlaubt es mir dann auch, in eine andere Welt einzutauchen, um im Juli gut erholt gemeinsam mit meinem Trainerteam in Basel zu starten. ■■



A Im ausführlichen FCB-Talk redet Kim Kulig unter anderem über das verlorene Endspiel gegen den FC Barcelona und ihre Fussballphilosophie.



**EUROPA PARK**  
ERLEBNIS-RESORT

# GRENZENLOSE ABENTEUER.

ZEIT.GEMEINSAM.ERLEBEN.



**ARULANTICA**  
Die Wasserwelt des EUROPA-PARK

©MACK Brands Mack INTERNATIONAL



JETZT URLAUB BUCHEN! [EUROPAPARK.DE](http://EUROPAPARK.DE)

# Wenn Ernährung den Unterschied macht



A



Der Körper ist eines jeden Sportlers höchstes Gut. Es gibt viele Faktoren, die diesen noch fitter und leistungsstärker machen. Ein Aspekt, der von Einzelsporttreibenden bereits seit Längerem klar zu den eigenen Gunsten angewandt wird, bei Teamsportarten aber oft untergeht: die richtige Ernährung. Auf dem Nachwuchs-Campus wurde dieses Potenzial erkannt und mittels eines fundierten Konzepts und guter Zusammenarbeit erfolgreich implementiert. //

☰ Louisa Aigner    ✉ Luca Cavegn

Was machen Kohlenhydrate, Proteine und Vitamine für den Körper? In welchen Nahrungsmitteln sind diese Moleküle enthalten? Und wann macht deren Einnahme im Spitzensport am meisten Sinn? Diese und viele weitere Fragen werden auf dem Nachwuchs-Campus Basel beantwortet und den Athlet:innen wird der Einfluss der Ernährung auf ihre sportliche Leistung nähergebracht. Bereits seit über fünf Jahren erhält das Thema Ernährung hier eine grössere Gewichtung – nun ist auch ein Konzept zu dieser Thematik in die Praxis umgesetzt worden. Dieses wurde von Thomas Bernhard und Colin Kohler, den beiden Verantwortlichen des Bereichs Athletik im Nachwuchs, erarbeitet.

Bei der Erstellung haben sie verschiedene Möglichkeiten abgewogen, wie das Thema am besten an die Juniorinnen und Junioren herangetragen werden soll und was dabei besonders zu beachten ist. Mittels Theorieblöcken, Factsheets, Broschüren, auf dem Campus verteilten Stickern sowie geplanten Elternabenden und individuellen Beratungsangeboten ist das Spektrum von Lehrmitteln so divers, dass die Jugendlichen auf verschiedenen Wegen regelmässig mit Ernährung und ihrer Wirkung auf Körper und Leistung konfrontiert werden.

Dabei stützen sie sich auf sechs Grundsätze, auf denen das ganze Konzept basiert:

### **Kulturelle Unterschiede respektieren**

Basel ist eine multikulturelle Stadt und auch auf dem Campus treffen verschiedene Religionen und Lebensweisen aufeinander. «Ernährung ist immer etwas sehr persönliches, wo wir nicht zu fest eingreifen und den individuellen Bedürfnissen Platz geben wollen», sagt Colin Kohler. Deshalb wurde beispielsweise für Ramadan-Praktizierende ein kleiner Flyer mit ergänzenden Ernährungstipps erstellt. Auch Athlet:innen, die sich vegetarisch oder vegan ernähren, erhalten auf dem Campus zusätzliche Beratung sowie alternative Essensangebote.

### **Ernährung und Leistungsdaten verbinden**

Es helfe im Sportkontext, die Ernährungsthematik auch immer mit Leistungsdaten zu verbinden. Bei Sportlerinnen und Sportlern habe es eine nachhaltige Wirkung und es motiviere, wenn sie sehen, dass sich ihre Leistung damit verbessert. Neben den täglichen Trainings und den regelmässigen Spielen werde dies besonders bei den halbjährlichen Leistungstests ersichtlich.

### **Supplementierung ab der U17**

Colin Kohler betont zudem, dass ihr Augenmerk auf «food first» liegt: «Wir wollen unsere Spielerinnen und Spieler so fördern, dass die Supplementierung kein primäres Thema ist. Mit sehr einfachen Ernährungsanpassungen kommt man bereits sehr weit.» Thematisch und we-

gen des Hormonschubs kämen Nahrungsergänzungsmittel generell erst ab der U17 zur Anwendung. Sollte es dann aber Bedarf geben, hat der FCB mit Nutri Athletic einen passenden Partner gefunden, der qualitativ hochstehende Schweizer Produkte bereitstellt.

### **Information an die Erziehungsberechtigten**

Den Nachwuchshoffnungen werden auf dem Campus ideale Voraussetzungen geboten, die Ernährung als grossen Trumpf in ihre Karrieren einzubauen. Bei der Umsetzung der Theorien ist aber besonders bei den Jüngeren eine Unterstützung dort von Nöten, wo auch tatsächlich gekocht wird. Deshalb werden an Elternabenden auch die Erziehungsberechtigten in das Projekt eingebunden.

### **Individuelle Beratung und Selbstverantwortung**

Die Gruppeninterventionen jedes Teams werden in einer gewissen Regelmässigkeit, aber kurzgehalten durchgeführt. Dies, da die Jugendlichen meist bereits den ganzen Tag in der Schule sitzen und am Abend die Aufmerksamkeitsspanne nicht mehr so hoch ist. Theorietopics sind dabei beispielsweise «Timing von Ernährungszufuhr» oder «Wasserhaushalt». Ziel ist es, dass die Jugendlichen merken, wie wichtig das Thema ist und auch intrinsisch motiviert sind, sich mit der Materie zu befassen. Dann übernehmen sie auch Verantwortung und nehmen die zur Verfügung stehende individuelle Beratung in Anspruch.

### **Wohnhaus und Mensa miteinbeziehen**

Die Synergien mit dem Wohnhaus und der Stiftung müssen genutzt werden, da sie die Ernährung direkt beeinflussen können. Dienstags und donnerstags besteht zudem die Möglichkeit, das Mittagessen direkt auf dem Campus einzunehmen. Die Zusammenarbeit mit dem Gastronomie-Team vor Ort funktioniert seit vielen Jahren gut und die Menus dort sind sehr gesund und ausgewogen. →

B



B Als Mitverantwortlicher des Bereichs Athletik hat Colin Kohler die Bedeutung von sportlergerechter Ernährung erkannt und freut sich, dass die Implementation des eigens erstellten Konzepts so gut funktioniert.



Gelati  
**Gasparini**



Jetzt im  
Gasparini  
Fabrikladen  
erhältlich!

unser FCB - unser Glace

**Das Team hinter den Teams**

Dass das Restaurationsteam bestehend aus Michele Pellerino, Cheder Hasun, Zaida Gehrig, Sanae Tobita, Santa Teresita Luna Reyes und Anina Ruckstuhl einen tollen Job macht, zeigt sich tagtäglich an ihrer Beliebtheit auf dem Campus und dem positiven Feedback, das ihnen entgegengebracht wird. Das Team hat sich in der heutigen Kernformation bereits seit über fünf Jahren eingespielt. Man kennt sich – weiss, wer Unverträglichkeiten oder spezielle Essensgewohnheiten hat. Auch haben die Mitarbeitenden über ihre Erfahrung ein Bild davon, was gern gegessen wird und was weniger. Stefano Ceccaroni, Hauptverantwortlicher des Wohnhauses und der Restauration weiss, worauf es bei der Auswahl der Menus besonders ankommt: «Auf der einen Seite wollen wir natürlich gesund und sportlergerecht kochen, aber die Gerichte müssen auch schmecken. Es bringt ja nichts, wenn es nicht gegessen wird.» Unverhandelbar sei zudem eine saisonale, qualitativ hochstehende, abwechslungsreiche und möglichst regionale Auswahl an Lebensmitteln.

Die Mensa auf dem Campus verwöhnt aber nicht nur die Sportlerinnen und Sportler mit kostenloser, ausgewogener Ernährung, sondern verknüpft auch die Trainings mit den dafür geeigneten Nahrungsmitteln. So hängen im Krafraum an jedem Gerät Symbole, die zeigen, welche Nährstoffe der Körper bei den Übungen benötigt. Das Restaurationsteam nimmt die selben Symbole auch in

der Mensa auf und benennt beim Salatbuffet, der Essens- und Getränkeausgabe, welche Nährstoffe die Athlet:innen damit zu sich nehmen. Auch Thomas Bernhard und Colin Kohler sind überzeugt, dass die gute Zusammenarbeit mit dem Restaurationsteam vor Ort enorm wichtig sei, damit die Jugendlichen die Theorie mit der Praxis verknüpfen könnten. ●●

**«ATHLET:INNEN, DIE SICH VEGETARISCH ODER VEGAN ERNÄHREN, ERHALTEN ZUSÄTZLICHE BERATUNG & ALTERNATIVE ESSENSANGEBOTE.»**



C Zaubern mit ihrem Lächeln auch anderen ein Lächeln ins Gesicht: Das Wohnhaus- und Restaurationsteam bestehend aus Susanne Schmidt, Silja Hoegger, Michele Pellerino, Michaela Morillo, Stefano Ceccaroni, Sanae Tobita, Cheder Hasun und Robert Gadola v. l. n. r. (Zaida Gehrig, Santa Teresita Luna Reyes, Anina Ruckstuhl und Björn Kiesling fehlen)

# WERDE MITGLIED DEINER STADT.

Du weisst, wie schön es in Basel ist. Damit die ganze Welt davon erfährt und mal vorbeischaut, vermarkten wir unsere Stadt in ihrer ganzen Pracht. Mit einer Mitgliedschaft bei Basel Tourismus kannst du uns unterstützen. **Bist du dabei?**



Werde jetzt Mitglied für nur CHF 40 im Jahr und hole dir deine Geschenke\*

- «This is Basel» Schwimmsack von Tarzan
- CHF 10-Gutschein für den FCB Fanshop



Werde jetzt Mitglied unter [basel.com/rotblau](https://basel.com/rotblau)

\*Gilt für die ersten 200 Neumitglieder, die sich auf [basel.com](https://basel.com) registrieren.

THIS IS  
BASEL



## Wenn dein Herz für Basel schlägt

**«Mir sin Basel» heisst es beim FCB, mit «This is Basel» wirbt Basel Tourismus im In- und Ausland. Nicht nur die Slogans sind ähnlich, auch sonst findet Letizia Elia, die neue Direktorin von Basel Tourismus, viele Gemeinsamkeiten zwischen «Rotblau» und der Tourismusorganisation.**

**Letizia, seit September 2022 hast du die Zügel bei Basel Tourismus in der Hand. Worum geht es bei deiner Arbeit?**

Letizia Elia: Kurz gesagt darum, die Leute nach Basel zu locken und ihnen einen wunderbaren Aufenthalt zu ermöglichen. Für mich ist das ein Privileg, weil Basel unglaublich viel zu bieten hat. Was Kunst und Kultur betrifft, ist Basel absolute Weltspitze. Dasselbe gilt für die Architektur, und unsere Infrastruktur für Messen und Kongresse ist auch top. Dann gibt es ganz viel Basler Lifestyle zu entdecken: die gute Küche, das Rheinschwimmen, die Fähren, ...

**... den FCB!**

Klar! Der FC Basel ist ein Aushängeschild unserer Stadt, gerade wenn er internationale Erfolge feiert. Und er ist Teil des kulturellen Angebots, auf das wir stolz sind.

**Was verbindet Basel Tourismus mit dem FC Basel?**

Ich sag es mal so: Wie der FCB identifizieren wir uns stark mit Basel und vertreten unsere Stadt mit viel

Herz im In- und Ausland. Wir wollen in der Champions League spielen, und dank Publikumsmagneten wie den Museen und den Life Sciences gelingt uns das. Was uns ausserdem verbindet: Wir sind auch ein Verein, allerdings mit deutlich weniger Mitgliedern als der FCB.

**Ihr seid ein Verein?**

Ja, und wir haben sogar drei Jahre mehr auf dem Buckel als der FCB. 1890 wurde der «Verkehrsverein» gegründet, erstes Anliegen: den Droschkenmangel beim Bahnhof beheben. Das hat sich inzwischen erledigt, aber sonst verfolgen wir immer noch das gleiche Ziel: Basel von seiner besten Seite zeigen. Unsere Mitgliederbasis besteht in erster Linie aus Hotels, Restaurants und Museen, wir freuen uns aber auch über Privatpersonen, denen die Stadt am Herzen liegt und die sich für Basel als Tourismusdestination einsetzen wollen.

# Rotblau engagiert

52

© Mattia Serena

Der FCB bewegt – nicht nur auf dem Rasen, sondern auch daneben. Man beschäftigt sich mit dem rotblauen Alltagsgeschehen, an den Spielen wie auch dazwischen. Wir stellen euch vier Beispiele von rotblauem Engagement vor, geleistet von Fans für Fans. ♦♦

Faninstitutionen

## YYNEDRUGGT

### Was macht ihr genau in Bezug auf den FCB?

Wir produzieren den Fussball-Podcast Yynedruggt. Diesen könnt ihr auf Portalen wie Spotify oder Apple Podcast finden, aber auch auf yynedruggt.ch. Yynedruggt erscheint während der Super-League-Saison beinahe wöchentlich. Jedoch können Privat- oder Berufsleben diese Frequenz immer mal wieder stören.

### Seit wann engagiert ihr euch auf diese Weise?

Wir haben uns im Herbst 2019 zum ersten Mal über das Projekt «FCB-Podcast» unterhalten und angefangen, uns mit der Produktion eines solchen Formats auseinanderzusetzen. Wie nimmt man richtig auf, wie funktioniert die Verteilung auf die Podcatcher, welche Social-Media-Plattformen können wir entsprechend benutzen und vor allem: Wie soll unser Podcast denn heissen? Als Bedingung galt, dass der Name ein Baseldeutsches Wort sein müsse, welches in Zusammenhang mit Fussball steht. Yynedruggt («jetzt het er dr Ball irgendwie yynedruggt») war geboren.

### Wie kam es zu eurem Engagement?

Wir waren auf der Suche nach einem FCB-Podcast, bei dem Fans über die Spiele und den Verein sprechen. Da dieser bis zu diesem Zeitpunkt nicht existierte, haben wir uns dazu entschieden, uns selbst für die Fans hinter das Mikrofon zu setzen. Es benötigte aber einige Episoden, um zum einen eine ansprechende Tonqualität produzieren zu können und zum anderen vor dem Mikrofon locker zu werden. Die ersten Folgen waren nachträglich betrachtet ziemlich verkrampt.

### Wieviel Zeit investiert ihr ungefähr?

Wir investieren etwa zehn Stunden pro Woche. In diese Zeit fällt unter anderem, die Spiele zu verfolgen, Episoden vorzubereiten (Ablaufschema und Themen, welche besprochen werden), die Aufnahme und Bearbeitung der Episode, das Schreiben von Texten für die Sozialen Medien und die entsprechende Verteilung auf die Plattformen. Zudem beantworten wir, so oft wir können, die Nachrichten unserer Zuhörenden.

### Was bedeutet der FCB allgemein für euch?

Der FCB ist tief in unserer DNA verwurzelt. Wir sind beide rotblau aufgewachsen und klassisch vom Vater ins Stadion mitgenommen worden. Der FCB ist für uns mehr als nur das momentane Team und die Führung. Rotblau steht für uns für pure Emotionen, für Träumereien, für Höchstleistungen und auch für Freundschaft. Der FCB verbindet auf einer Ebene, die nur schwer zu beschreiben ist.

### Was ist das Schönste an eurem Engagement im Zusammenhang mit dem FCB?

Der fast ausschliesslich positive Kontakt zu anderen Fans und die Chance, mit FCB-Legenden wie Marco Streller sprechen zu können, sind für uns unbezahlbare Momente.

### Was ist allenfalls mühsam daran – oder am FCB?

Wirtschaftliche Realitäten, welche unsere rotblaue Welt immer zu stören versuchen. Und natürlich gibt es auch für uns mittlerweile einen gewissen Performance-Druck, denn unsere Zuhörenden haben eine gesunde Erwartungshaltung an uns, welcher wir stets gerecht werden wollen. Dazu gehört die regelmässige Veröffentlichung von Episoden und, dass wir ständig auf dem Laufenden sind, was im Verein passiert.

In einer unserer ersten Episoden sprachen wir über das vergangene Spiel und über die einzelnen Spieler, wie diese denn aufgetreten sind. Wir kamen auf Fabian Frei zu sprechen, der für uns beide eine extrem unauffällige Partie abgeliefert hatte. Kein Wunder, denn Frei stand gar nicht auf dem Platz. Solche Fehler versuchen wir heutzutage tunlichst zu vermeiden.

### Was habt ihr noch vor, wohin soll euer Engagement in der Zukunft führen?

Wir wollen vor allen Dingen eines: dass der FC Basel eine gesunde und positive Zukunft vor sich hat und dass es uns auch weiterhin gelingt, den Fans rotblaue Unterhaltung auf die Ohren zu zaubern.



YYNEDRUGGT – Der Fussballpodcast aus Basel.  
Podcaster: Dominique Hug (l.) und Patrice Sterki.  
Instagram: @yynedruggt

53

Culture

# TÜRKEI

PARADIES AUS BERGEN, SONNE & MEER



40 JAHRE REISEN MIT FTI



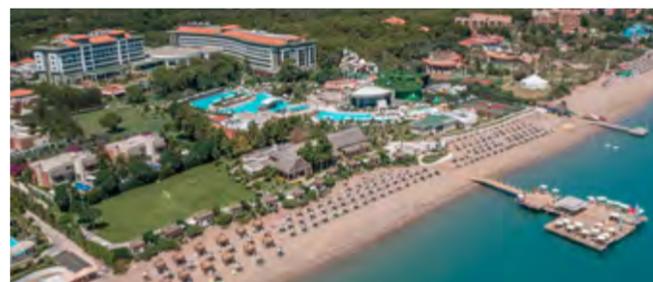
## Türkei | Türkische Riviera, Belek Susesi Luxury Resort \*\*\*\*\*

Das Hotel bietet Luxus, grenzenlosen Komfort und perfekten Service in einer einzigartigen architektonischen Umgebung.

1 Woche im Doppelzimmer Deluxe Landblick All Inclusive Ultra, z.B. Abflug am 09.10.23 ab Basel mit SunExpress und Transfer

AYT57J DXL T

p.P. ab **CHF 1169**



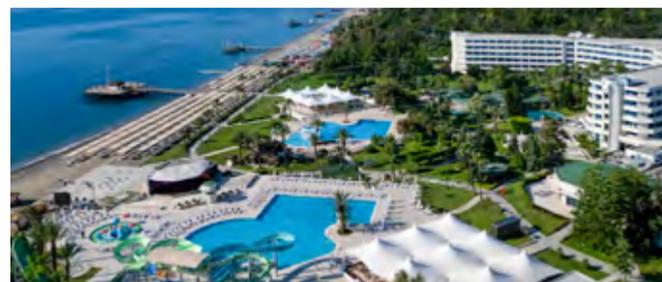
## Türkei | Türkische Riviera, Belek Ela Excellence Resort Belek \*\*\*\*\*

Hier stehen Traumferien nichts im Weg! Ausgezeichnet als eines der kinderfreundlichsten Hotels der Türkei überzeugt es mit einzigartigem Erlebnisdorf und Miniclub.

1 Woche im Doppelzimmer Superior Gartenseite All Inclusive Ultra, z.B. Abflug am 11.10.23 ab Basel mit Pegasus Airlines und Transfer

AYT45E DSG T

p.P. ab **CHF 1579**



## Türkei | Türkische Riviera, Kemer Mirage Park Resort \*\*\*\*\*

Geniessen Sie abwechslungsreiche Ferientage mit atemberaubendem Panoramablick auf die Berge. Hier werden alle Wünsche für Gross und Klein erfüllt.

1 Woche im Club Zimmer Landblick All Inclusive Ultra, z.B. Abflug am 05.07.23 ab Basel mit Pegasus Airlines und Transfer

AYT2FK DFL T

p.P. ab **CHF 1599**



## Türkei | Türkische Riviera, Kemer Marti Myra Hotel \*\*\*\*\*

Ferien inmitten herrlicher Natur und unweit der Ruinenstätten Olympos und Phaselis.

1 Woche im Doppelzimmer Superior All Inclusive Ultra, z.B. Abflug am 30.08.23 ab Basel mit Pegasus Airlines und Transfer

AYT43T DS T

p.P. ab **CHF 1639**

**Buchung in Ihrem Reisebüro oder auf [fti.ch](http://fti.ch)**

FTI Touristik AG - Binningerstrasse 94 - CH 4123 Allschwil • Vorbehaltlich Druck- und Satzfehler sowie Programm-, Preis- und Flugplanänderungen. Tagesaktuelle Preise, Stand 16.05.2022 • Es gelten die Reisebedingungen der aktuellen AGBs der FTI Touristik AG



# ROTBLAU APP

## Was macht ihr genau in Bezug auf den FCB?

Wir betreiben die Plattform «Rotblau» für FCB-Fans. Rotblau gibt es als App für iOS und Android, dazu haben wir eine starke Präsenz auf Social Media. Unser Ziel ist es, die Schnittstelle zwischen klassischen Medien und Fans einzunehmen. Wir berichten von den Spielen mit Liveticker, Fotos und Videos; daneben versuchen wir, spezielle Einblicke in den Club zu geben. Die Rotblau-App bietet Zugang zu allen Medien aus der Schweiz, die über den FCB berichten. Dazu kann man in der App Daten zu sämtlichen wichtigen Fussballspielen in Europa einsehen.

Unsere Tätigkeit besteht somit aus der Programmierung der App und aus der journalistischen Betreuung der Plattformen.

## Seit wann engagiert ihr euch auf diese Weise?

Der «Urknull» unseres Projekts war die Programmierung der iPhone-App im 2010. Seit etwa zehn Jahren begleiten wir den FC Basel mit eigenen Beiträgen. In den letzten Jahren konnten wir Rotblau auch dank mehreren spannenden Partnerschaften auf allen Ebenen weiter verbessern.

## Wie kam es zu eurem Engagement?

An unserem Weihnachtsapéro 2009 kam spontan die Frage auf, warum es noch keine FCB-App gab. Zu dieser Zeit kamen in der Schweiz die ersten iPhones auf den Markt und es war etwas Besonderes, eine App zu haben.

Aus dieser Idee entstand innerhalb weniger Monate die iPhone-App Rotblau, welche im Juni 2010 im App Store lanciert wurde. Der Erfolg der App war derart überwältigend, dass wir fast schon «gezwungen» waren, Rotblau weiterzuentwickeln. Über die Jahre entstanden weitere Apps und unsere Präsenz auf Social Media.

## Wie viel Zeit investiert ihr ungefähr?

Heute begleiten wir beinahe alle Spiele des FC Basel live vor Ort mit teils mehreren Personen. Da wir dies nebenberuflich machen, wechseln wir uns aus Zeitgründen etwas ab. Dazu kommt die sehr aufwendige Betreuung und Programmierung der App. In der Summe kommt dadurch schon eine Vollzeitstelle zusammen.

## Was bedeutet der FCB allgemein für euch?

Der FC Basel gehört zur Stadt Basel wie die Fasnacht und der Rhein. Wir sind alle

mit dem Club schon seit der Kindheit stark verbunden. Einige kennen noch die Mutterzuerkerne aus dem alten Joggeli, andere wurden mit den Erfolgen in den Nullerjahren Fans. Für uns ist der FCB ein Teil unseres Herzens und wird dies immer sein.

## Was ist das Schönste an eurem Engagement im Zusammenhang mit dem FCB?

Einerseits ist es eine grosse Bereicherung, dass wir die Möglichkeit haben, mit Menschen mit Bezug zum Club persönlich zu sprechen. Daraus entstehen manchmal auch länger währende Bekanntschaften. Andererseits sind es die Emotionen beim Fussball, die uns motivieren, immer weiterzumachen. Es gibt keine zwei identischen Spiele; jedes Spiel hat seinen eigenen Charakter und Herausforderungen.

Nicht vergessen, aber auch nicht als selbstverständlich betrachten dürfen wir die vielen tollen Reisen in verschiedenste Städte in Europa. Wir haben grossartige Zeiten mit dem FCB erlebt, die wir alle nie vergessen werden.

## Was ist allenfalls mühsam daran – oder am FCB?

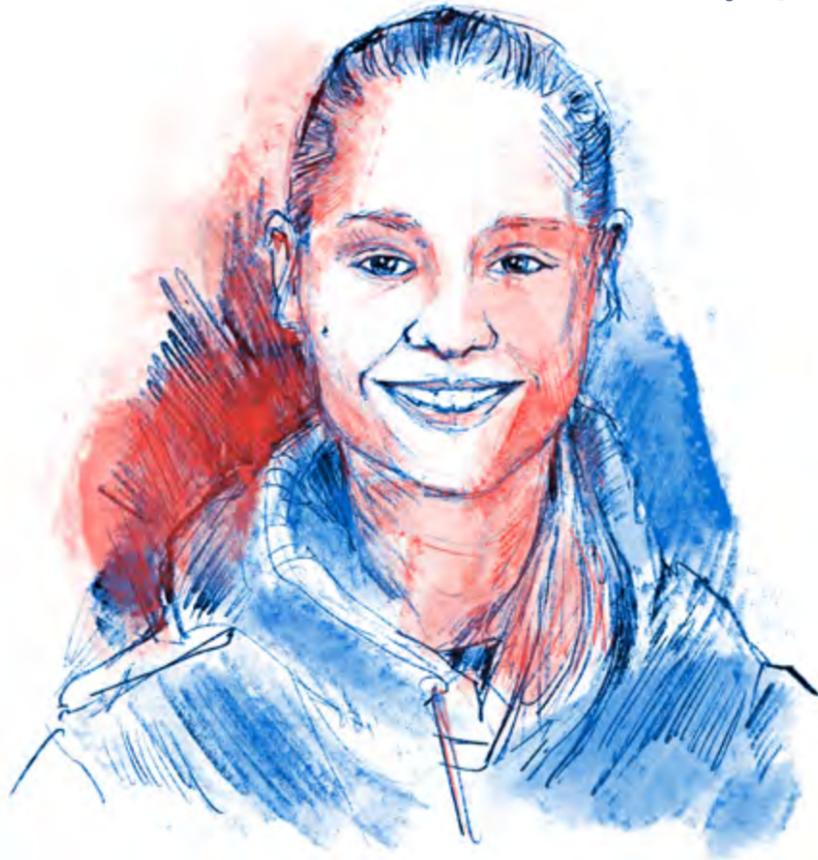
Wir sind mit dem FCB stark verbunden. Manchmal ist es schwierig, Emotionen zurückzuhalten. Wenn wir mit journalistischem Auftrag auf der Medientribüne sitzen, dann finden wir es angebracht, Freude und Ärger etwas zurückzuhalten.

Auch die Arbeit im Stadion ist nicht immer einfach. Es sind kleine Dinge wie schlechtes Internet, welche die Arbeit extrem erschweren. Wegen den gegnerischen Fans kommt es leider auch immer wieder zu brenzligen Situationen für die Fotografen.

## Was habt ihr noch vor, wohin soll euer Engagement in der Zukunft führen?

Wir möchten weiterhin die erste Anlaufstelle für Fans sein, wenn es darum geht, sich unabhängige und seriöse Informationen über den FC Basel zu beschaffen. Damit wir dies langfristig leisten können, werden wir auch in Zukunft wieder Partnerschaften mit anderen Medien und Unternehmen anstreben.

Rotblau – Die unabhängige Fussball-Plattform für Fans des FC Basel 1893. Das aktuelle Team hinter Rotblau: Andreas Aeschlimann, Urs Dünner, Laxman Balasubramanjam, Xaver Dill, Shahed Staub. App: [about.rotblau.app](http://about.rotblau.app)



## VIVART

### Was machst du genau in Bezug auf den FCB?

Ich mache digitale wie auch Acryl gezeichnete Bilder rund um den FCB. Auf meinem Instagram Account teile ich meine Kunstwerke. Ich versuche immer jeden zweiten bis dritten Tag ein Bild hochzuladen. Es kommt bei mir immer auf die aktuelle Lage drauf an. Wenn ein europäisches oder ein allgemein wichtiges Spiel bevorsteht, versuche ich ein motivierendes Bild zu malen. Ebenfalls möchte ich die Spieler in schlechten Zeiten mit meinen Zeichnungen aufmuntern. Hauptsächlich male ich Portraitbilder, Aktionsbilder, Comicbilder und Matchtagsbilder. Ich versuche auch immer, das aktuelle hervorzuheben und zu malen.

### Seit wann engagierst du dich auf diese Weise?

Seit drei Jahren zeichne ich intensiv und mit viel Freude für den FCB.

### Wie kam es zu deinem Engagement?

Seit ich klein war, habe ich viel gezeichnet. Allerdings konnte ich nie Portraits malen. Ich habe immer Tiere oder Comicbilder gezeichnet. Doch als mein früheres Idol, Albion Ajeti, mich sehr inspiriert hat, habe ich angefangen Portraits von ihm zu zeichnen. Ich habe sehr viel für Ajeti gezeichnet, auch als er den FCB verlassen hat und bei West Ham und Celtic Glasgow gespielt hat. Dank ihm bin ich heute da, wo ich bin mit meiner Kunst.

### Wieviel Zeit investierst du ungefähr dafür?

Für ein digitales Gemälde brauche ich zwei bis vier Stunden. Ein Acryl hingegen benötigt mehr als 20 Stunden. Ich investiere momentan jeden Tag vier bis acht Stunden dafür.

### Was bedeutet der FCB allgemein für dich?

Der FCB bedeutet mir alles. Es gibt nichts Schöneres als ins Stadion zu gehen und für den FCB zu zeichnen. Es erfüllt mich mit viel Stolz, ein Teil vom FCB zu sein. Es gibt keinen besseren Club.

### Was ist das Schönste an deinem Engagement im Zusammenhang mit dem FCB?

Die Wertschätzung der Spieler sowie von meinen Followern auf Instagram. Es hat mir sehr viel bedeutet, als Taulant Xhaka mir einst mal gesagt hat, dass ich unbedingt so weiter machen soll. Diese Worte haben mich sehr motiviert! Auch wenn ich über Instagram Nachrichten erhalte von Followern und sie mir ein nettes Feedback geben, motiviert mich das enorm. Die schönsten Momente sind immer, wenn die Spieler ihr eigenes Kunstwerk haben möchten und ich sie ihnen übergeben darf. Sowohl auch wenn andere ein Kunstwerk bei mir bestellen möchten. Es freut mich immer riesig, wenn ich sehe, dass meine Zeichnungen bei den Spielern wie auch meinen Followern gut ankommen. Mir bedeutet es auch sehr viel, wenn die Spieler auf Instagram meine Zeichnungen teilen oder mir auch einfach eine Nachricht hinterlassen

### Was ist allenfalls mühsam daran – oder am FCB?

Wenn ich grössere Zeichnungsfehler mache oder wenn mir das Bild am Schluss nicht gefällt. Ich bin auch immer sehr froh, wenn der FCB ein einfaches Trikot hat, das ich gut zeichnen kann. Beim Trikot der Saison 21/22 war sehr viel meiner Geduld gefragt. Das Trikot der vergangenen Saison war hingegen sehr einfach für mich. Ich hoffe, so sieht es für die kommende Saison auch aus.

### Was hast du noch vor, wohin soll dein Engagement in der Zukunft führen?

Mein Ziel und auch Traum ist es, einmal für den FCB zu arbeiten. Ob Content Creation oder «Kunstwerke und sonstiges» im Fanshop zu verkaufen. Natürlich möchte ich weiterhin viel Freude mit meinen Bildern weitergeben. Dekorationen für im Wohnzimmer schaffen oder auch bald mal Handyhüllen gestalten. Spieler-spezifische Artikel gestalten und vieles mehr. Meine Ideen werden immer mehr und ich versuche diese in Zukunft umzusetzen.

## Faninstitutionen

## SALI ZÄMME

### Was machst du genau in Bezug auf den FCB?

Seit etwas über zehn Jahren betreue ich den Mikroblog «Sali Zämme».

Anfänglich noch mit einem Kollegen und auf mehreren Social-Media-Plattformen. Mein erstes FCB-Trikot, welches ich von meiner Schwester geschenkt bekommen habe, hat uns bei der Namensgebung inspiriert. Mittlerweile konzentriere ich mich auf den Account bei Twitter. Dort teile ich Artikel, die ich spannend finde, schreibe über das aktuelle Geschehen und tickere zu den Spielen. Alles mit einem Augenzwinkern und nicht ganz ernst gemeint. Auf Twitter findet man die Tweets zum FCB am einfachsten unter dem Hashtag #rotblauive.

Zudem bin ich ein Teil des FCB-Briefing-Teams bei Bajour. Vor jedem Spiel des FCB versenden wir an unsere Abonnent:innen das FCB-Briefing mit aktuellen Infos rund um Rotblau.

### Seit wann engagierst du dich auf diese Weise?

Mit dem Mikroblog haben wir vor etwas über zehn Jahren auf Facebook und Twitter angefangen. Für Bajour schreibe ich ausserdem seit Januar 2022.

### Wie kam es zu deinem Engagement?

Den Mikroblog haben wir damals aus einer Bierlaune heraus ins Leben gerufen. Der FCB interessiert uns seit wir Kinder sind, wir wollten über «unseren» Verein schreiben und uns mit anderen Interessierten austauschen. Damals waren die sozialen Medien für uns als Millennials einfach eine gute Bühne für unsere Gedanken und Texte.

### Wieviel Zeit investierst du ungefähr dafür?

Das kommt ganz darauf an, wie viel gerade rund um den FCB los ist. Es können schon gut und gerne mal mehrere Stunden am Tag sein. Die meiste Zeit davon informiere ich mich über die verschiedensten Kanäle rund um den FCB. Es gibt aber auch ruhigere Phasen. Da es ein Hobby ist, zähle ich die Stunden nicht.

### Was bedeutet der FCB allgemein für dich?

Der FCB ist definitiv ein wichtiger Teil meines Lebens. Es vergeht kein Tag, an dem ich mich nicht mit ihm beschäftige. Ich lese viel und tausche mich mit Freunden und Bekannten in Chatgruppen und Foren aus. Nicht nur das aktuelle Geschehen, auch die Vergangenheit des Vereins interessiert mich. Auch wenn ich leider nicht regelmässig im Stadion vor Ort sein kann, schaue ich nach Möglichkeit jedes Spiel an. Und als Vereinsmitglied bin ich dem FCB zusätzlich verbunden.

### Was ist das Schönste an deinem Engagement im Zusammenhang mit dem FCB?

Sehr schön finde ich, dass es gerade auf Twitter eine kleine, aber feine Community gibt, die sich mit dem FCB beschäftigt. Auch im echten Leben habe ich durch den FCB tolle Menschen kennenlernen dürfen, die ich sonst womöglich niemals getroffen hätte. Der FCB verbindet, quer durch die Gesellschaft. Das finde ich enorm schön und wichtig. Der FCB ist Teil der DNA Basels und der Region.

### Was ist allenfalls mühsam daran – oder am FCB?

Das Schreiben macht mir immer total Spass – sonst würde ich es nicht machen. Und es ist schön, dass sich auch der FCB immer wieder auf Twitter meldet und auf Nachfragen reagiert. So fühlt man sich auch gehört. Manchmal wünsche ich mir, dass der FCB ein wenig offener und direkter kommuniziert. Aber ich verstehe natürlich auch, dass das alles von aussen immer viel einfacher aussieht und nicht immer alle Informationen für die Öffentlichkeit bestimmt sind. Wichtig ist, dass der FCB in der Region verwurzelt bleibt. Da kann ich über ausbleibenden sportlichen Erfolg auch hinwegsehen. Zumindest eine gewisse Zeit ;)

### Was hast du noch vor, wohin soll dein Engagement in der Zukunft führen?

Konkrete Ziele habe ich eigentlich nicht. Ich mache so lange mit «Sali Zämme» weiter, wie es mir noch Spass macht (oder bis Elon Musk mich sperrt...). Meine Verbindung zum FCB wird sowieso niemals enden, das kann ich mir nicht vorstellen. Und damit bin ich ganz bestimmt nicht alleine.



Sali Zämme – Der Twitter-Account von Daniel Egli. Aktuelles Geschehen rund um den FCB und Ticker von den Spielen. Twitter: @salizaemme



OFFICIAL  
ROTBLAU  
PARTNER

# JOGGELI WURST



bell.ch

Das ist gut. Seit 1869.

# 20% RABATT

mit Spar-Bon auf die Bell Joggeli Wurst

Hol dir den Stadion-  
genuss nach Hause.  
Jetzt in ausgewählten  
Coop Verkaufsstellen:



Gültig vom 22.05.2023 bis 06.08.2023. Nicht mit anderen Bons und Aktionen kumulierbar und nur einmal einlösbar. Erhältlich in grösseren Coop Verkaufsstellen.



2 063924 859381



# QUIZ

präsentiert  
von  
**did:offensiv**  
Fussballkulturbar

59

Pascal Zuberbühler spielt mit Unterbrüchen von 1999 bis 2006 beim FC Basel. Zwischenzeitlich spielte er aber bei Bayer Leverkusen und dem FC Aarau. Stimmt das?

- L Ja
- M Nein

## 1

## 02

Wie hiessen die letzten fünf «Nummer 1»-Goalies des FCB bei Saisonstart?

- O Marwin Hitz – Heinz Lindner – Djordje Nikolic – Jonas Omlin – Tomas Vaclik
- A Marwin Hitz – Heinz Lindner – Jonas Omlin – Tomas Vaclik – Yann Sommer
- E Marwin Hitz – Heinz Lindner – Tomas Vaclik – Yann Sommer – Franco Costanzo

## 04

Hans Küng hütete von 1977 bis 1983 in 252 Spielen das FCB-Tor. Ein anderer Hans Küng publizierte unzählige Bücher und erhielt zahlreiche Preise. Dieser Hans Küng war kein Torwart, sondern...

- E Astronaut
- A Theologe
- O Fitnesstrainer
- D Koch

Heinz Lindner absolvierte für Eintracht Frankfurt zwei Spiele. Eines gegen den Bremer SV im DFB-Pokal, eines in der Bundesliga gegen Leipzig. Welche Story stimmt?

- L Heinz Lindner wurde in der 3. Minute eingewechselt, weil Goalie Lucas Hradecky die rote Karte gesehen hatte. Leipzig gewann das Spiel in Überzahl mit 3:0.
- E Lukas Hradecky meldete sich für das Spiel krank. Wie später publik wurde, war er am gleichen Tag für Verhandlungen nach Leverkusen gereist.

## 3

Welcher ehemalige FCB-Spieler baute auf den Philippinen ein Unternehmen mit Tauchschule, Ferienresort und Altersresidenz auf?

- A Stefan Huber
- I Thomas Grütter
- K Christian Reinwald
- N Marcel Kunz

Einst gerieten sich Franco Costanzo und wer schon wieder in die Haare?

- B Baykal «Kulaksizoglu» Bellusci
- R Francois Marque
- D Beg Ferati
- E Mladen Petric

## 06

## 07

Die Karriere welches Torwarts, der 8 Jahre beim FC Basel tätig war, sehen wir hier? Man nehme den vorletzten Buchstaben seines Nachnamens.

Jahre	Station	Spiele (Tore)
1986–1990	FC Wettingen	81 (0)
1990–1993	FC St.Gallen	98 (0)
1993–1994	Toros Neza	35 (0)
1994–1996	FC Zürich	69 (0)
1996–2001	FC St.Gallen	171 (0)
2001–2004	Borussia M'gladbach	89 (0)
2000–2004	Schweiz	21 (0)

## 10

Ein wichtiger Rückhalt waren die Fans auch im Aufstiegsjahr 1994. Wie hoch war der Zuschauer:innen-Schnitt in der Auf-Abstiegsrunde NLA/NLB?

- W 9 435
- Y 17 560
- U 12 729
- I 21 582

## 8

Marwin Hitz steht momentan zwischen den Pfosten. Welche Geschichte stimmt?

- E Hitz studiert Veterinärmedizin an der Fernuni St. Pölten.
- R Hitz schoss einst das Tor des Monats in der Bundesliga.
- D Hitz heisst mit zweitem Vornamen «Karli».
- O Hitz zertrampelte einst ein Stückchen Rasen, um dem Gegner das Schiessen eines Freistosses zu erschweren.

## 05

## 9

Ein sicherer Rückhalt ist auch der zwölfte Mann, die zwölfte Frau. Wie heisst der älteste – noch bestehende – offizielle Fanclub der Schweiz? Man nehme den letzten Buchstaben.

Beantworte die 10 Fragen und füge die 10 Lösungsbuchstaben in der vorgegebenen Reihenfolge zum Lösungswort zusammen. Sende an [rotblau@fcb.ch](mailto:rotblau@fcb.ch) eine Mail, oder an **Rotblau, Birsstrasse 320A, Postfach, 4002 Basel** eine Postkarte mit der Lösung und deiner Adresse bis spätestens am 28. August 2023. Der:die Gewinner:in wird ausgelost und erhält einen **FCB-Fanshop-Gutschein** im Wert von **200 Franken**.

Das letzte Lösungswort vom Heft #55 war **DRIBBLINGS**. Wir entschuldigen uns für den Fehler bei der Frage Nummer 6. Gewinner ist **Joel Hintze** aus Aadorf – Gratulation!

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

verlängerung

# Unnützes Wissen

60

Fun Facts und Hard Figures rund um den Fussball und den FC Basel 1893

## TORHÜTER IM STURM UND STÜRMER IM TOR

von Caspar Marti

Da die Torhüter einen prominenten Platz in dieser Ausgabe einnehmen, sollen sie nun auch einen solchen in dieser Rubrik bekommen. Die Position des Goalies ist ja auch eine spezielle. Es gibt pro Team nur einen auf dem Feld, er darf als einziger den Ball mit der Hand spielen und trägt andere Spiekleidung.

Oft spielen sie bis ins für Profisportler hohe Alter und es gibt genügend Geschichten von etwas «verrückten» Torhütern wie beispielsweise vor kurzem an dieser Stelle über den mexikanischen Torhüter Jorge Campos. Gerade zuletzt war wieder ein anderer mexikanischer Schlussmann in den Schlagzeilen – nämlich Antonio Carbajal, der Anfang Mai im Alter von 93 Jahren starb. Er war nicht nur der letzte lebende Teilnehmer der WM 1950 in Brasilien, sondern war auch der erste Spieler, der an fünf Weltmeisterschaften (1950 bis 1966) teilnahm. Inzwischen haben das auch andere geschafft, als erster Lothar Matthäus (1982 bis 1998), aber Carbajal ist interessanterweise immer noch der einzige Torhüter, der an fünf Weltmeisterschaften zum Einsatz kam.

Rund neuneinhalb Jahre älter als Carbajal und im Jahr 2010 verstorben ist Walter Müller, der Torhüter mit den meisten Einsätzen für den FCB. Mit Rotblau wurde er je einmal Meister (1953) und einmal Cupsieger (1943). Müller wechselte 1942 für die damals beachtliche Summe von 2500 Franken vom FC Birsfelden zum FCB und hütete von da an bis im Jahr 1956 das Basler Tor. Nachzulesen ist das unter anderem im Buch «FC Basel 1893 – Die ersten 125 Jahre» von Josef Zindel, der übrigens sowohl im Handball als auch im Fussball jeweils auf der Position des Torhüters spielte. Als er noch im vergangenen Jahrtausend als Journalist für die BaZ über den FCB schrieb, soll er auch manchmal bei Trainings der 1. Mannschaft als Torhüter ausgeholfen haben, wie ein ehemaliger Spieler erzählte.

Insgesamt hat der FCB in Spielen in seiner knapp 130-jährigen Geschichte auf rund 135 Torhüter aus rund 15 Ländern aus Europa, Afrika und Südeuropa zurückgegriffen. Beim ersten FCB-Spiel stand Georg Wilhelm Geldner im Kasten, dieser war der Bruder der Gründungsmitglieder Max und Roland Geldner, wobei letzterer auch der erste FCB-Präsident überhaupt war. Zu den Gründungszeiten hütete auch John Tollmann oft das rotblaue Tor. Im Buch zum 50-jährigen Jubiläum des Vereins steht folgendes über ihn: «Neben Roland Geldner die treibende Kraft in der Anfangszeit. Tüchtiger Goalkeeper. Erster Sekretär-Kassier des Fussball-Verbandes. Eine Persönlichkeit von ganz besonderem Gepräge.»

Erster FCB-Goalie in einem Pflichtspiel war dann Paul Hofer, der zwischen 1898 und 1905 28 Pflichtspiele für Rotblau bestritt. Und auch der erste offizielle FCB-Trainer Percy Humphreys, eigentlich Angreifer, liess es sich anscheinend nicht nehmen, zumindest einmal zwischen die Pfosten zu stehen – nämlich beim Testspiel gegen den Bradford City AFC (2:4) im Mai 1914.

Allerdings, viele Leser:innen mögen sich wahrscheinlich noch erinnern, müssen wir nicht so weit zurückgehen, um eine Geschichte eines Feldspielers im FCB-Tor zu finden. Im November 2006 war es, als Franco Costanzo nach einem Foul im Strafraum in den Schlussminuten vom Platz gestellt wurde und der FCB sein Auswechsellkontingent ausgeschöpft hatte. Beim Stand von 2:2 stand Mladen Petric ins Tor und hielt den Elfmeter von Michaël Chretien.

Und in aktuellen FCB-Teams gibt es ein Beispiel für einen ähnlichen Positionswechsel: Die Ersatztorhüterin des Fanionteams der Frauen, Selina Wölfle, bestritt in dieser Saison bereits einige Partien als Feldspielerin bei der U19. Und das mit Erfolg: Gleich in ihrem ersten Starteinsatz auf dem Feld traf sie im Meisterschaftsspiel gegen die FCZ-Frauen. Auch FCB-Rekordtorhüter Walter Müller stand bei einem Freundschaftsspiel gegen den EHC Basel einmal als Stürmer auf dem Feld, dabei gelangen ihm gleich sechs Treffer. ●●

verlängerung

# Sie halten unser Können gerade in Ihren Händen!

Im Stadion sind wir emotional. Beim Drucken rational. Das machen wir schon seit über 30 Jahren so. Offset und digital. Nachhaltig und klimaneutral. Ob personalisierte Mailings, Geschäftsberichte, Kunstkataloge, Broschüren, Bücher, Verpackungen oder dieses Rotblau Magazin – wir drucken und veredeln Premiumprodukte in bestechender Qualität.

Sie möchten bei Ihren Kundinnen und Kunden einen prägenden Eindruck hinterlassen? Dann sind wir Ihr idealer Partner. Ein Anruf genügt: 061 685 90 30.



OFFICIAL  
CLUB  
PARTNER

www.gremper.ch

gremper®

Leading Partner  
des FC Basel 1893



# Mit Freude und Leidenschaft

Gemeinsam für den FCB und  
unsere Gesundheit.

 **NOVARTIS** | Reimagining Medicine



**OFFICIAL  
LEADING  
PARTNER**